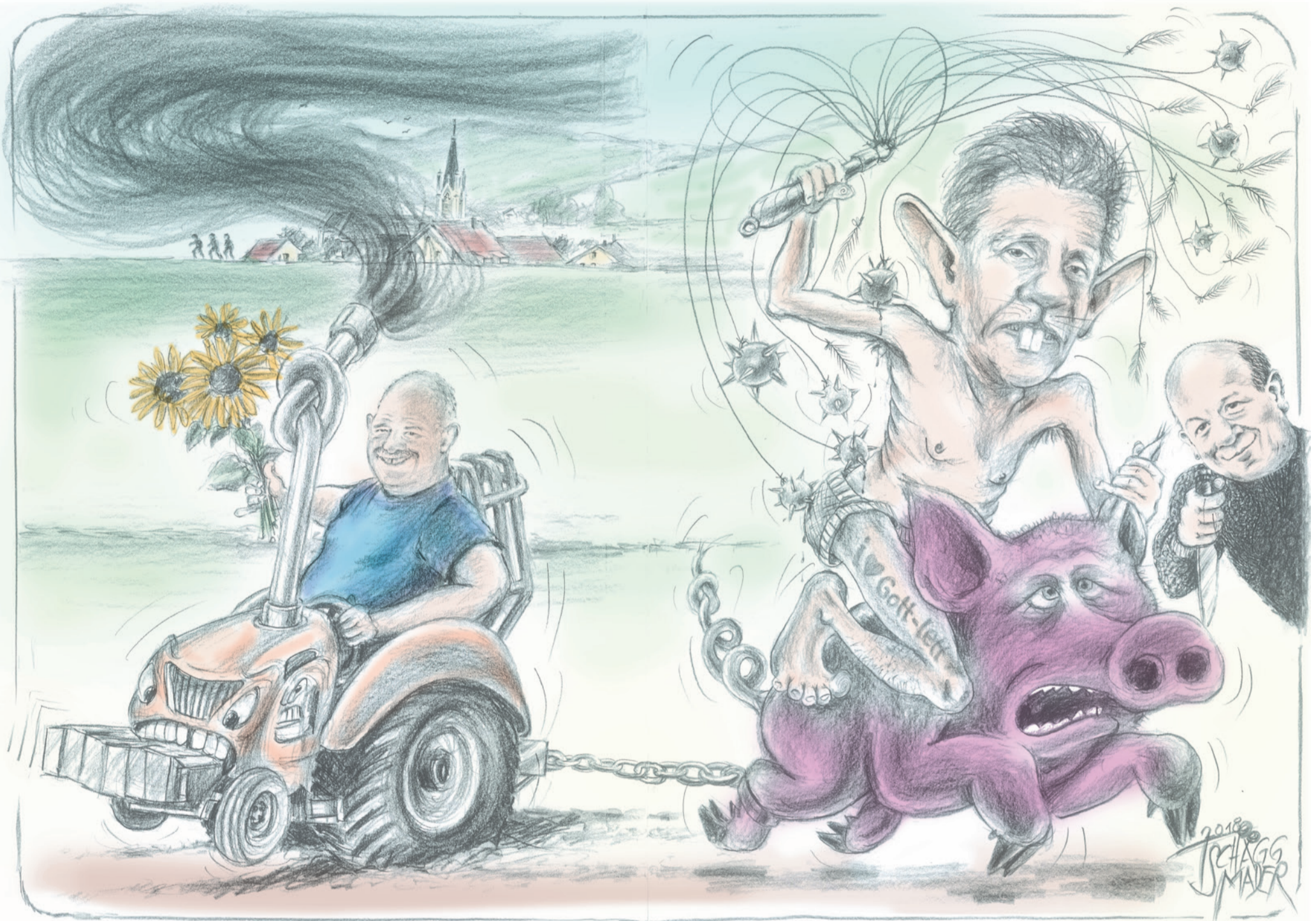


# der Gurlifiengger

FASNACHTSZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

## Luggi macht Heering und Suggi zur Sau

Fasnachtsbiet | Haas-Prediger vertreibt die Falschen aus dem Pa-Radiesli – das fröit öis soumeessig



### Chuttlebutzer, Woschingtin Boscht

Immer geht man auf kleine Schweine los. Nachdem sich der Menschenrechts-Gerichtshof in der Ausrede gesuht hat, für Schweinereien nicht zuständig zu sein, greift **Luggi Buumä** zum letzten Strohalm. Mehr noch: zur pflitzenden Peitsche. «Hau den Lukas» schallt es durch Sissechs Gassen. Geisselhiebe klatschen auf den nackten Oberkörper, der von keiner Speckschicht geschützt ist. Seine Häsli haben zu Hause wenigstens den geheizten Pfarrsaal, Rüebli aus Buckten und ein Fell unter den Ohren. Er aber steht da, wie ihn der Schöpfer geschöpft hat, und ruft: «Herr, mea culpa.»

«Frölein, und mir e Tulpe», ruft **Heino Unterer** mit tränenerstickter Stimme sogleich. Er hat zwar aus Protest den Ruhestand angetreten, als der **Schauben-Blick** alle ihre Gänsekiele

ins Museum stellten, doch das Speck-Takel hat seinen schurnalistischen Jagdtrieb in ihm nochmals geweckt. Doch Unterer weiss, dass die Schläge eigentlich nicht dem Pfaffen ohne Schafe, sondern nur ihm und seinem Blutsbruder **Heering** gelten. Heering aber hat an diesem Abend wieder mal kalte Füssli gekriegt und sein Schwänzlein eingerölet.

Und wodeliwo verschanzt sich die hohe Politik, wenn man sie mal braucht? Verbarrikadiert sich der **Sissecher Gmäinroot**, der seinen Sauladen nicht im Griff hat, in der vorsorglich geschlossenen Bibliothek? Oder bei **Ludwigus Humbug** im Rechen-Nachhilfeunterricht? An einem Austausch-Programm in Südkorea? Nein, nur an einem Auffrischkurs für Coregataps-Anwender. Und **Peppi Sempf** wollen sie in Gelterihingun gesehen haben, wie er seine Nase am Pausenhof wund reibt. **Easy Reader**

betreibt grad Wirtschaftsstudien und arbeitet total Multi-Tasch-Kinn (oder wie das heisst) an seiner Zungenfertigkeit: «Metzger, wetz mer s Metzgermässer, haha!»

Sie alle, nicht unser Suggi-Luggi, hätten die Peitsche verdient. Oder Miss Piggy – tschuldigung, natürlich Peggy. **Miss Peggy** will uns allen das **Löffel-Fingerli** klauen. Für alle, die nun nicht recht wissen, was das ist. Also für ganz alle: Ein Zügli mit dreizehn Passagieren (pro Jahr), das durch ausgestorbene Einöde tuckert und seit Menschengedenken vergeblich auf Besucherströme für das Egli-Museum wartet. Nun überlegen sich die **Tränenkinder**, ob sie mit aller Gewalt auf den sanften Tourismus setzen und aus dem Egli ein Heeringmuseum machen wollen. Selbst der Tradition des Föiflybertanzes wollte man neues Leben einhauchen. Doch dafür vegetieren sie im falschen Tal.

Auch **Thommy dem Kurzen** könnten ein paar Hiebe nicht schaden. Wir alle wissen, dass seit dem Urknall noch kein tauglicherer, charismatischer Politiker (übrigens: Honorar ist bei uns noch nicht eingetroffen, Thommy) in Bärn herumgetrampt ist. Nur dort oben merkt es keiner. Gleiches gilt für **Dani Wasserlocher** (ihren Namen hat sie dem nicht existierenden Klimawandel angepasst). Schnallt es endlich: Wir wollen Bundesrat werden.

Wegputschen beziehungsweise -peitschen muss man dafür **Gräfin von Maiesäss**, der Leutverschregger-Obstbaumholzer des Oberbaselbiets. **Floh Brennt-dy-Koffer?** sitzt daheim auf gepacktem Koffer, wartet, lächelt und wartet. Und dann flüstert sie: «Wegen zwei Schweinen rückt die ganze Weltresse bis hinauf zu dieser Sissech-Times an. Und für mich armes Schwein interessiert sich kein Schwein.»



### (Un)Hold

Prinzessin **Conny zu Huberlohe** hat die Holde Weide zu Gwaagenstein in ein Määrlschloss verw(sch)andelt. Die lokale Polit-Prominenz ist völlig hin und weg. **Sytte säx**



### (Halb)Gott

Hockeyhalbgott **Kelvin Chläpper** hat genug von der Härte des Eishockeys. Er mag keine Tränen mehr vergiessen und wechselt entweder ins Uni- oder ins Wyyber-Hockey. **Sytte siibe**



### Stru(e)b(er)

**Susle Strub** steuert die S9 in ruhige Gewässer – genauer ins Mittelmeer in der Toskana. Der «Gurlifiengger» weiss exklusiv von der neusten «Läufelhinkerli»-Rettungsstrategie. **Lueg sälber**



# Obacht Oomelinge, wenn der Zöisli chunnt!

## Oomelinge | Wirkt der Feuerschutz noch?

Zahlreiche auswärtige Biedermänner und Brandstifter machten dem Oomelinger Gemeinderat den ansonsten ruhigen politischen Alltag nicht eben einfacher. Derweil wird die örtliche Beizenlandschaft zunehmend dünner.

### Der Wischtblouer

Gemeindeobfrau **Scherena Füürmann** war im vergangenen Jahr wahrlich nicht zu beneiden: Da wird das Zigmillionen-Projekt Mehrzweckhalle endlich fertiggestellt, aber alles redet nur von einer in die Wand gekratzten Zigeunerin an der dem Abriss geweihten Turnhalle. Mit einem Schlag wurde die Fahrende aus ihrem jahrzehntelangen Schattendasein befreit und von nah (aber vor allem) von fern mindestens zum Unesco-Weltkulturerbe, wenn nicht gleich zum neuen Weltwunder verklärt.

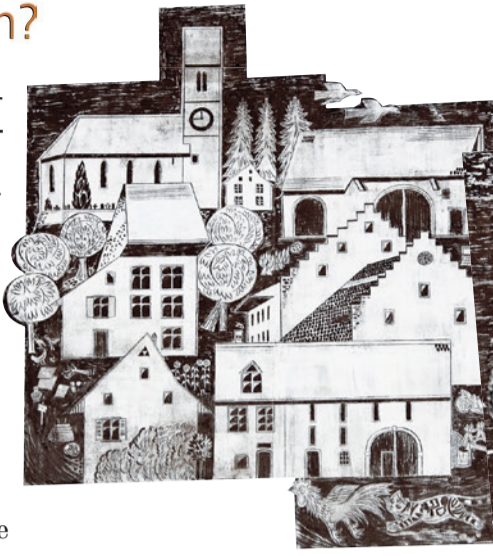
Wie immer, wenn irgendwo in einem Baselbieter Schulhaus ein Kunstwerk vom **Eglin Walti** zugemauert wird, steht Nachfahre **Eglin Toni** mit erhobenem Mahnfinger, langem Atem und einer Armada von Leserbriefschreibern auf der Matte. Da prasselte einiges an Kritik auf den Gemeinderat nieder in der sonst so harmonischen und beschaulichen 2000-Seelen-Gemeinde. Die Wogen gingen hoch bis hin zu Exil-Oomelingerinnen in Brexit-Britannien und auch aus dem fernen Zürich meldete sich sogar die

ehemalige «Volksstimme»-Edelfeder und «Telebasel»-Plauderi **Michael Grellsinger** mit einem flammenden Plädoyer für den Erhalt der Zigeunerin auf allen Kanälen zu Wort. Das vermochte durchaus zu erstaunen; ist doch jener Grellsinger von seiner Primarschulzeit her, als er noch unter den Augen der Zigeunerin zwischen Schulhaus und Turnhalle pendelte, eher durch seine Vorliebe für allerlei Flausen und dunkle Rockrhythmen in Erinnerung als durch die pathetische Verteidigung lokaler Kulturgüter.

### Einen Mosaiksteinwurf entfernt

Wie auch immer: Ende gut, alles gut, hiess es zuletzt für die Wahrer des Eglin'schen Kunstwerks: Die neue Mehrzweckhalle ist doch noch glanzvoll eröffnet und bereits schon fleissig von den örtlichen Turnschlappen, Musikern und Männerchörlern bespielt worden. Und die Zigeunerin ist umgezogen, nur einen Steinwurf von der ehemaligen Turnhalle entfernt an die Hauptstrasse.

Gleichwohl bleibt den braven Oomelingerinnen und Oomelingern ein mulmiges Gefühl im Bauch. Wirkt der Schutz vor Feuersbrunst, welcher der sagenhaften Zigeunerin nachgesagt wird, denn auch wirklich noch, wenn diese 100 Meter weiter nach Norden verschoben wurde? Man war (an)gespannt rund um den Zingge, zumal mittlerweile bald jedes zweite Haus im Ort vom örtlichen Holzbauer



Gmäinichefin Scherena Füürmann springt in die Bresche und übernimmt anstelle der Zigeunerin den Feuer-Schutz Oomelingens.

Helge Egli Walti

hingeklotzt wird. Der Baustoff soll ja zwar besonders heimelig sein, das gilt allerdings nur so lange, bis er Feuer gefangen hat. Gottlob weiss man ja mit Alphatier **Werni Mampfli**, der seine Wurzeln in Oomelingen hat, den höchsten kantonalen Feuerwehrdrachen auf seiner Seite. Dieser hat denn auch hoch und heilig versprochen, künftig auf seine eher bescheidene Poesie in Neujahrsgrossschreiben zu verzichten und die gewonnene Zeit in die Brandprävention Oomelingens zu investieren.

### Kein Nach-Brand

So macht man sich mittlerweile weniger Sorgen um das Löschen von Bränden als vielmehr um das Lö-



kümmert sich – kaum eröffnet – mehr um nationale Weihen von «Mini Beiz – dini Beiz» als um die treue Stammkundschaft und die «Alte Villa» steht ja sowieso mit einem Bein bei den Nachbarn in Geltverschwinden und deren begegnungsloser Begegnungszone.

So sind zwar die Möglichkeiten zum Begegnen in der Beiz zunehmend beschränkter, dafür soll sich die nachwachsende Generation künftig auf dem nigelnagelneuen Spielplatz beim Schulhaus – auch dieser unter der wachsamem Fuchtel der benachbarten Zigeunerin – begegnen. Schulleiterin **Arbara Balig** freut sich zusammen mit der Lehrerschaft, denn nicht zuletzt sorgt so ein Treffpunkt für die Jüngsten auch dafür, dass diese vom Dealen mit Drogen aller Art abgehalten werden. So wie es im benachbarten Geltverschwinden der Fall ist, wo es spätestens ab der dritten Klasse

zum guten Ton gehört, bekokst oder wenigstens bekiffst im Unterricht zu sitzen. Dort überlegt sich Schulleiterin **Babs Kyndergart**, ob sie sich dem Druck der Schüler beugen und anstelle von Franzini neu «Skir» – «so kiffe ich richtig» – als offizielles Schulfach einführen soll.

## SIECHKASTEN

Lieber Gurlü-Onkel  
Warum darf der Äigebröddler in der «Vollschlimm» Mundart-Gedichte veröffentlichten und ich nicht?

Henry Oberlin aus S.

Lieber Herr Oberlin  
Wieder dieselbe Frage wie vergangenes Jahr... Auch die Antwort bleibt dieselbe: Weil er es kann.

Werter Onkel  
Wer ist nun die kleinste im ganzen Land?

Gschwing Sunne aus Tschoppenwil

Frau Gschwing  
Ihr seid nur das zweitkleinste Kaff im Land. Sorry.

Lieber Gurlü  
Kaum haben wir die Kantonsfusion den Bach ab geschickt, wollen diese Bebbiseck die Spitäler zusammenlegen. Ich aber will nie neben einem söttigen Daig-Affen liegen, sollte ich mal die Bühne verlassen müssen. Deshalb habe ich wieder ein Lied geschrieben mit dem Titel «Mir sy so stolz uf öisi Spittel». Willst Du es mal hören?

Floriauf Schneit-es aus Pepita

Lieber Floh im Ohr  
Nein.

Mein Gurlü, der Du bist im Himmel  
Wenn mich etwas quält oder freut, greife ich zur Feder. Denn alles hat mit unserer unerschöpflichen Schöpfung zu tun. Doch meistens legt diese Schaub-Schtimme meinen Brief in die vertikale Ablage und ich muss meine Enttäuschung in neue Worte fassen. Du aber bringst meine salbungsvollen Zeilen. Was machen die andern falsch?

Hans Fratzelmann, Karnickel-City

Hallolujah Hans  
Ich frage mich, was ich falsch mache.

Lieber Onkel  
Da werde ich als neuer Bundesrat gehandelt und von einer Zeitung als bester Baselbieter Bernfahrer aufgelistet. Dann wieder setzt mich ein anderes Blatt an den Schwanz. Wo liegt die Wahrheit? Wie immer in der Mitte?

Tommy, der Kurze, Schüünezwärg

Lieber Tommy  
Lass dich nicht entmutigen. Die Zeitungen taugen auch nichts. Bleibe jedenfalls in Bern und lass bloss die Finger von öiserer

Wirtschaftsförderung. Dann nehmen wir dich selbst als Bundesrat in Kauf.

High Girly  
Da wollten wir im «Läufelhinkerli»-Tunnel eine Hanfplantage anlegen, weil dort sowieso niemand durchfährt. Nun haben uns die Schugger aber verwütscht. Weisst Du ein besseres Plätzli für unsere Setzlig und Pfänzli?

Hanf-Dampf in allen Gassen, Löffelfäng

High Hans  
Denk an Nachhaltigkeit, kurze Wege und so. Pflanze sie gleich im Schulgarten in Gelti. Dort sehen zwar alle, was dort genau ins Kraut schießt, doch sind sie schliesslich zu dauer-bekifft, um es auch zu bemerken. Und Kunden kommen gleich klassenweise. Zur Sache in Löffelfäng: Lass Gras darüber wachsen.

Lieber Siechhaschten-Unggle  
Vor drei, vier Jahren oder so war ich höchste Schweizerin. Zeitungen, Radio und Fernsehen berichteten von Fluh bis spät über mich. Heute nimmt keiner mehr Notiz von mir. Was soll ich tun?

M.G. (Name d. Red. nicht mehr bekannt)



aufs Dach geklettert und habe sorglos in das Mauerwerk geripst – für viel Geld aus der Wand gebrochen und verpflanzt. Was für eine Geldverschwendung!

Alter Weglin aus Kinderkänen-selig

Alter Verwalter  
Medium Pasci Volkenhübler kann dir sicher helfen. Normalerweise kontaktiert er ja die Abgelebten, aber vielleicht kann er auch dir helfen, zu verhindern, dass dein Sohn nächstens auch noch deine alten Zahnbürstli auf der Kulturkarte verewigen will und Frau Roth diese deshalb auf A0 vergrössern muss.

Liebe Biene  
Dein Brief freut mich. Er zeigt mir, dass es dich tatsächlich noch gibt.

Werter Siech  
Wie sag ichs meinem Kinde? Mein Sohn und seine Freunde bemühen sich krampfhaft, alles, was ich zu Lebzeiten im Baselbiet hinterlassen habe, zu schützen und in Museen aufzubahren. Mir ist es in der Gruft nicht wohl dabei. Nun haben sie in Oomelinge sogar eine meiner Jugendsünden – ich bin da

Hee Briefzgi  
Ich bin Hoggy-Trainer in Chloten und wir liegen – entschuldige den Ausdruck – am Schwanz der Tabelle. Wie schätzst Du meine Lage ein? Befinde ich mich schon bald im Tal der Tränen wieder? Und jetze: Letz gooo!

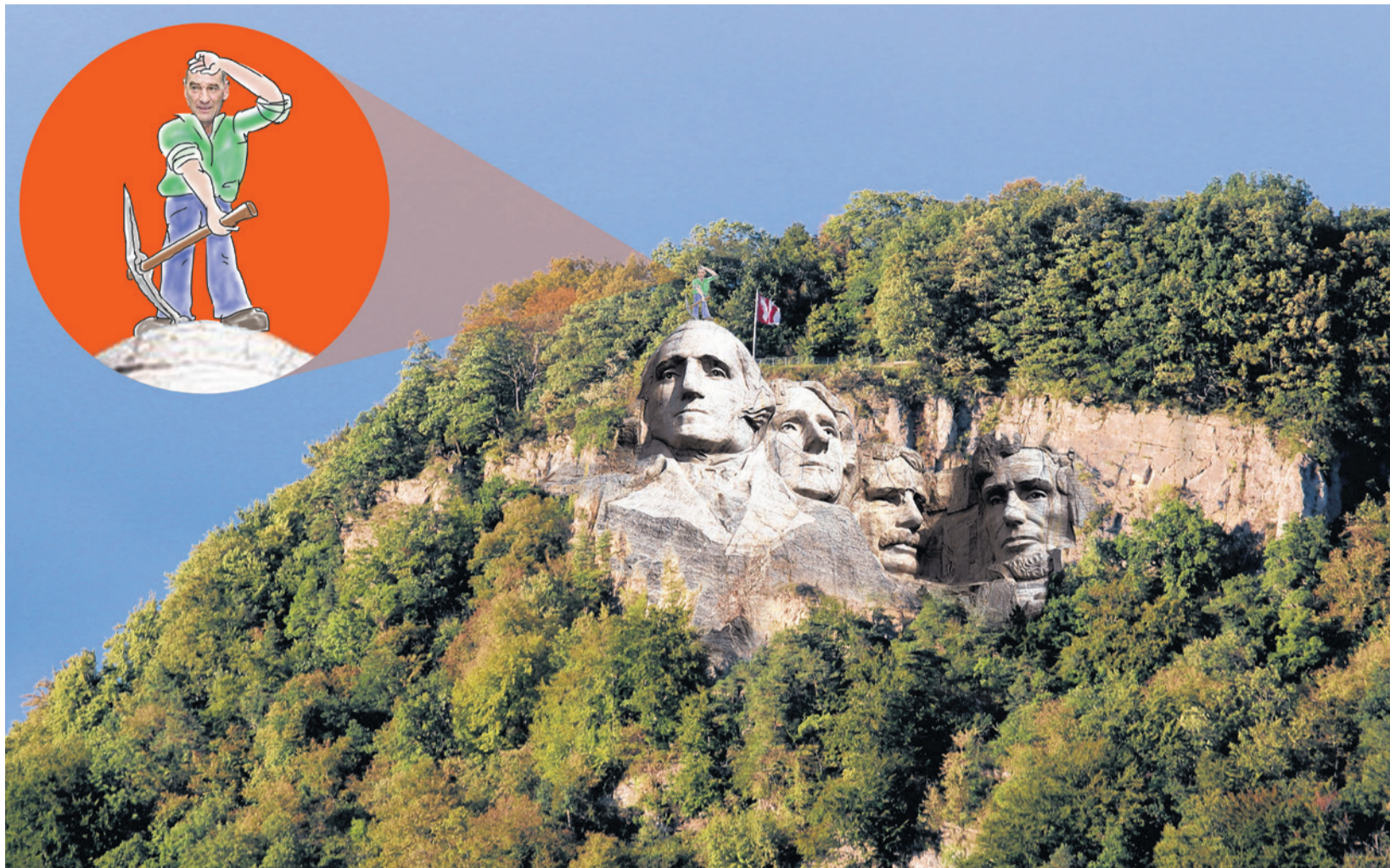
K. allein im Schlüpfert

Lieber K.  
Vom Hoggy verstehe ich so viel wie die von der Zeitung, nämlich nichts. Deshalb kenne ich Chlote nur von einer Seite, vom Fliegen.



# Nackte Ofenbauer, saftige Haxen

Ohlala | Nach der öffentlichen Metzgete sind Pläne für ähnlich erfolgversprechende Anlässe aufgetaucht



Der Mount Rushmore der Sissacher wird garantiert grössere Politiker verewigen, als abgetakelte US-Präsidenten.

Visualisierig Niggi Bärtig

Aus Marketinggründen soll in Sissech nun regelmässig ein Event à la öffentliche Metzgete über die Bühne gehen. Die ersten Ideen liegen dem «Gurlifiengger» exklusiv vor.

## Saum Essig

Gibt es irgendetwas Schöneres, Grossartigeres, Erhebenderes, als wenn man zur Zmorge-Stange im «Stöpli» den «Blick» aufschlägt und schon auf der ersten Seite auf die traute Heimat stösst? Sissech, oh Sissech. Endlich befasst sich mal eine richtige Zeitung mit uns! Und das Fernsehen! Das Internet!

War schon geil, oder? Im Herbst wollten plötzlich alle mit dem **Heering Wolf** reden. Ihm eine liebe Mail schicken. Oder am Telefon mal die Meinung sagen. Wollten wissen, wo dieses Sissach liege. Wie es den Sauen gehe. Wollten Würste fressen oder dagegen protestieren. Wollten Blut sehen. Vorher, währenddessen, nachher (war der komische, pseudokatholische Theaterbüsser eigentlich auch im «Blick»?).

## Make Sissech great again!

Für einen klitzekleinen Moment war Sissach der Nabel der nationalen medialen Empörungsmaschine und marketingmässig muss man sa-

gen: Doch, das lohnt sich. Müsste man häufiger machen. Viermal im Jahr, saisonal angepasst. Das sagt nicht irgendwer, das sagt der Gemeinderat himself, wie eine Studie beweist, die der «Gurlifiengger» beschaffen konnte (dank einer gut eingesetzten frischen Blutwurst. Korrupte Sau!). «Kleines Sissach ganz gross. Kosten, Nutzen, Risiken, Chancen, Herausforderungen. Projektskizze 1.0», heisst das Papier, dessen Titel die gesamte erste Seite einnimmt.

Der Inhalt des Papiers ist brisant: Der Gemeinderat hat in seinen vergangenen fünfzehn Sitzungen nichts anderes gemacht, als über neue Events studiert, die Sissach wieder in die

nationalen Schlagzeilen bringen könnte. In der Folge: Ein paar der wirklich pikanten Ideen (darauf muss man zuerst mal kommen!).

- **Naked oven:** **Steff Hemp** baut vor der Primarschule einen Ofen. Und für jede Kachel, die er verbaut, fällt ein Kleidungsstück. Am Schluss: Steff Hemp nackt! Wenn das keinen Protest gibt.

- **Kunsti reloaded.** **Pesche Busener** und **Pescha Schmidli** laden zur öffentlichen Sprengung des Kunstidachs. Hält ja doch nicht richtig.

- **Begegnungszone autofrei.** Das wäre wirklich ein Knaller.

- **Reenactement Glögglifrosch.** Der Bauschutt-Tubel fährt seinen Traktor wieder auf und schüttet die Überreste seiner Haussanierung in einen ausgelosten Vorgarten (am besten mit Teich).

- **Make Sissech great again:** Aus der Sissacher Fluh wird der Schweizer Mount Rushmore. **Niggi Bärtig** wird gezwungen, die Köpfe von Christoph Blocher, Ueli Maurer und Sabine Pegoraro in die Wand zu schnitzen. Das tut er natürlich auch nackt.

- **Make Sissach great again II:** Was Trump nicht schafft, schafft Busener Pesche. Eine Mauer um Zunzgen. Eine hohe Mauer, die höchste Mauer, die schönste Mauer. Und die Zunzger bezahlen dafür!

- **Anna Göldi:** Das Chluri wird nicht mehr gebaut. Man nimmt stattdessen einfach ... (REST UNLESERLICH)

## Heering kompromissbereit

Die verschiedenen Ideen sind offenbar alle in einem vorläufigen Planungsstadium, mid term, long term, Chancen und Risiken und so weiter. You know. Heering Wolf soll halb erfreut gewesen sein, als er die Liste gesehen hat. Warum muss es denn jetzt unbedingt was anderes sein? Hat doch so gut funktioniert mit der Metzgete! Irgendwo werden doch wohl noch zwei Sauen aufzutreiben sein und die Veganer hätten doch sicher auch Freude daran, noch einmal vor dem Gunzi erbauliche Lieder zu singen. Zur Not, das sagte Heering, als der versammelte Gemeinderat zweifelnd die Augenbrauen hochzog, zur Not würde er es auch nackt machen.

# Saftigi Schwyynsschnitzelbänk

## Hinderi Fränkedaäler

Bi Fränkedaäler, liebi Chinder, isch weles s vorder, weles s hinder? «Herr Lehrer», rüeft uf d Froog der Edi. «S hinder trifft doch zue für beedi.»

## Äifach nöime

Ich pfläg es Bluemefäld zum Gnisse, doch d Sunneblueme wäi nid spriesse. Ich loss, statt nöiy Soome z chaufe, Zerscht Vollgas my Traktor lo laufe.

## Bugg-do

Es kämpft der Riebli für sy Bahn: «D Miss Peggy z Lieschtel het käi Blaane.» Zum ihre drum an Chaarre z fahre, fahrt er aabe – mit em Chaarre.

## Sissech-Ciddi

Vo Südchorea sy si choo, zum z Sissech d Politik z verstoh. Verwirrt sy si denn wider gange und löi ys mit em Buuser hange.

## Ooberdoof

Der Fartegg säit vor Gricht zum Fischtig: Är schwätzi böös und hinderlichdig über ihn. «Hesch übertriibe!» «Näi. Bi bi der Wohret bliibe.»

## Oomelinge/Ammel

En Ammler Gmäinroot gseht me späiche. Do bysst e Hund dä Maa in Schäiche. Er säit, und stoh am Gartehheegli: «Do bysse d Hünd, nid numme d Egli.»

## Gälti

Der Ehemaa frogt s ghäime Schätzli: «I will di gseh. Wäisch es ghäims Blätzli?» «D Begegnigszoone, würd i mäine. Dört gseht, i schwör s, öis sicher käine.»

## Rotteflueh 1

Em Buhmaa längt dä ständig Druck, är wandret us uf Längebrugg. Em Wirt isch s glych, dä häig nie Durscht. Der Metzger säit: «Das isch doch wurscht.»

## Rotteflueh 2

Im Pfarrhuus – me häig s uf der Latte. het s näbe Chüngel Müüs und Ratte. Jetzt will der Buhmaa, im Vertroue, zum Zügge d Arche Noah boue.

## Longbritsch

Wo d Arche Buhmaa z Longbritsch aachunnt und us em Schiff mit Tier dä Maa chunnt. Kamel, Chüeh, Chüngel, Ratte, Strusse, nur Heering schwimmt gar käinen uuse.

## Rotteflueh 3

Jetzt git s vo dörte nid me z brichte. S hät scho no Züüg, doch nid zum Dichte. Usser s wüssti ein e Ryyim uf s Wort Gsamtmeliorazioon.

## Lilliput

In Chilchberg schiesse, nundefahne, alli Gmeinrööt der Bättel aane. Nöiy z finde, zieht sich hii, denn jeden isch s scho drüü Mol gsii.

## Gelterihingun

Gälti wäi mir s vo benenne, wie mir s vo alte Kelte kenne. Der Grund derfür lyt uf der Hand: S herrscht no dr glych Entwicklungsstand.

## Vernüttige 1

Zerscht e Kräis, e Strich, e Bach, e Stääge, es flachs Güibeldach, siibe Stockwärk müesse aane: Dasch Üttige am Schuelhuus Blaane.

## Vernüttige 2

Der Yygang, d Fänschter glatt vergässe, D Garderoobe isch falsch gmässe. D Zimmer z chlyy und umbenent. Dasch Üttige, wo d Blään vebrennt.

## Büchelburg

In Zunzge het s lut «Schaube-Stimm» Die mäischte Wildsöi, das syg schlimm. Was die für blöode Säich verbräite. Schryybet doch mol Nöiygkäite.

## Fuudiwyyl

An der Herbschtmäss chönne d Pryyse der Spass an Bahne ganz vermyyse. Du muesch uf Arschdef drum go boschte Dört rüttle d Stroosse ohni z choschte.

## Longbritsch

Do e Haltstell, Bobbahn, Schanze, Kongrass, Kultur. Lokal zum Danze. Vyyl Musig, Hangar, Schubiduuu: Härzig, you're e dreamer, you.

## Sissech

D Sunne goht an Linsalata. Er hofft, är chönn Linsalat haa. Sis Gäld het är drumm zämmeträit und uf es Girod-Konto gläit.

## Nusschaale/Egypte

Was isch elter, han i studiert, dass der Richener Nusshof führet? D Heimatkund, wo Egypte bloggt? Käine wäiss es, häi alli gfroggt.

## Aabetschwyyl

Gmäinregioone, Dorffusioone: Düüet öis vor däm Quatsch verschoone. Bevor d Gmäin Blään mit Nochber macht, zieie mir BLeXit in Betracht.

## Gälti

Gälti, ohni gross z studiere, wett der Strichcode rasch kopiere. Doch s glingt nid ganz, hüt isch die Strooss anstatt verkehrs- begegnigslos.

## Gelterihingun

Ghörsch Lieder vo der Ira May, frogsch: Isch das gsunge, isch das Gschrei? Bim Baschi cha mi das nid stööre, vo däm muesch zerscht mol öppis ghööre.

## Sissech

Vyll häi mer glehrt im Luther-Johr. So syg das mit der Höll nid wahr. Doch Sissech het, will s anderscht tickt, Sy Sigrischt grad zum Töifel gschickt.





NÖIS UND ALTS

Grosse Erwartungen an Muuser-Paul

Wildtier-Unfall in Ammel | Es war der Aufreger schlechthin in Ammel: Der amtierende Gmäinroot Pete Bridge ist auf einer Velotour von einer aggressiven Feldmaus gebissen worden. Damit die Gefahr künftig gedämmt wird und die Bevölkerung sich nicht auf offener Strasse vor Konfrontationen mit den gefährlichen Wildtieren fürchten muss, hat die hinterletzte Gemeinde im Baselbiet nun den heimischen Crocodile-Dundee Päuli Spiesser in die Pflicht genommen. Im Dorf ist Spiesser als Muuser-Paul bekannt. Kein anderer hat nur annähernd so viele der aggressiven Feldmäuse erlegt wie er. Sein Jahres-Fangrekord liegt bei 1650 um die Ecke gebrachten Tieren. Item. Damit künftig weniger zähnefleischende Feldmäuse die Dorfbewohner in Angst und Schrecken versetzen können, hat der Gemeinderat als zusätzlichen Motivations-schub die Entlohnung für die Mausschwänze für Spiesser erhöht. Statt 1 Franken erhält er im laufenden Jahr 1.20 Franken. Gmäini-muuni Ernesto Moschbröckli hat nun aber grosse Erwartungen: «Wir erhoffen uns dadurch, dass Spiesser die gemeine Feldmaus in zwei Jahren in Ammel ausgerottet hat.» mickeymouse.

Neuer Marketing-Gag in Sissahoer Sonne

Sonne-Chrüzig | Michele Wurstsalatas Handschrift ist in der Sissahoer Sonne bereits unverkennbar. So soll der neue «Sonne-Chäller» wieder mehr Leute in das runtergekommene Lokal locken. Auffällig ist die kreative Wortbildung zwischen einem Schweizerdeutschen (Chäller) und einem Schriftdeutschen Wort (Sonne). Dies sei gewollt und soll so beibehalten werden, sagt Neo-Wirt Wurstsalata auf Anfrage gegenüber dem «Gurlifiengger». So werde auch das Säali umbenannt in «Sonne-Säali», der Stammtisch heisse bald «Sonne-Halbschuehdräffpunkt» und bei den WC sollen bald die Schilder «Für Sonne-Wyyber» und «Für Sonne-Böck» hängen. Und: Der Bedienung dürfe man ab sofort ohne Weiteres «Sonne-Düse» zurufen. Schyyro.

Hanfbauer ist Lehrer in Gelterihingun

Gelterihingun/Läufelhinken | Der Hanfbauer aus Läufelhinken, welcher der Polizei Anfang Jahr ins Netz gegangen war, als er mit einem Anhänger voll Bauschutt – ah nein, verwechselt – als er mit einem Lastwagen voll Setzlingen durch die Gegend fuhr, ist in Gelterihingun als Sek-Lehrer angestellt. Dies geht aus einer Nachricht des Gmäinroots im neusten Brotwurschtzipfel-Bott hervor. Auf Sanktionen werde aber verzichtet, heisst es da weiter. So wisse man wenigstens, woher die jungen Kiffer, die man ja sowieso nicht vom Drögeln abhalten könne, ihren Stoff haben. dyylehrer.

Aufsteige-Verbot für Eisprinzen

ZS-Zwöi | Die Sissahoer Eishockeyaner, die trotz wiederholten Hirnerschütterungen, ausgekugelten Schultern und sonstigen Mimööslisachen nicht aufhören können und darum nun in der vierten Liga mitheuen, beenden die Saison auf Rang 1. Sportchef Muedi Rüller denkt aber nicht daran, die Oberbaselbieter Eisprinzen in die höhere Liga aufsteigen zu lassen. Er befürchtet, dass dadurch dem Äis noch mehr Zuschauer flöten gehen würden. Und: «Die Resultate des Zwöi sind zwar gut, das Hockey ist aber immer noch schlecht.» Wen wunderts, haben sie doch als kleine Buben noch bei Rüller spielen gelernt. Kuns-Tea.

Hendrix-Hemp und ein Hippiekuchen

Bekifft | Im Parlament macht ein Joint die Runde – das soll bald legal sein

Eine verschworene Lobby aus Landräten und Regierungsratsmitgliedern reisst die Debatte um legales Kiffen neu an. «Kommt nicht in die Tüte», sagt der Finanzdirektor und ist doch selber high.

Dr. Drümmlig

Er will es noch einmal wissen: Steffi Hemp aus San Fransissach hat in der vergangenen Landrats-sitzung die Regierung gefragt, wann denn jetzt endlich das Kiffen legal werde. Er habe sich nun schon x Öfen gebaut, jetzt wolle er auch mal einen rauchen, sagte er und haute dabei auf den Tisch, dass das Dach des Regierungsgebäudes wackelte. Nach diesem Paukenschlag entwickelte sich eine kontro-värse Debatte.

«Meine Rede», rief etwa lisi-pisi Rebstock aus und legte sein Handy kurz beiseite. «Ich wollte schon immer einen Hashtag im Landrat einführen.» Bei ge-nauem Hinsehen konnte man beobachten, wie er dabei der Lisbeet Haudenbür-ger zugezwinkert hat. Diese schmunzelte und packte sogleich den Kuchen aus ihrer Handtasche, den sie als Landratspräsidentin am Vor-abend für alle Kolleginnen und

Kollegen gebacken hatte. «Für je-den von euch Lieben gibts ein Stück. Irrsinnig toll, oder?» Da konnte sich Hemp vor Freude nicht mehr im Sessel halten. Er griff direkt zur Quetschkommode und machte den Hendrix: «Pörpel Heiiiiii, ol in mäi Breiiiiii!»

Peg O'Hara wird hässig

Allerdings hatten sich da die Hip-pies unter den Volksvertretern zu früh gefreut. Dem Tohni Laubund-stäckli wurd's nämlich zu bunt: «Hashtag? Kiffen? Hendrix? Kommt nicht in die Tüte», polterte er und rief die Polizei, als er sah, wie Hemp eine krumme «Guuge»

anzündete und dem Nachbarn weiterreichte. «Da kannst du lange warten», rief Rebstock seinem Regierungskollegen zu. Denn seine Jungs hatte der Schuggerchef, der schlaue Fuchs, alle bereits auf Patrouille ins WB-Tal geschickt, von wo sie auf Facebook Bilder von der Polizei posten sollten. So gabs im Landrat halt statt Festnahmen nur eine Standpauke vom Finanz-direktor.

Dieser war aber stark im Ver-dacht, scheinheilig zu reden. Warum er denn so rote Augen habe, fragte ihn Peg O'Hara schnippisch. «Ähem. Ich hab zu lang ins Budget geschaut. Das färbt halt ab», ant-wortete er und bekam dabei noch einen Kopf, so rot, wie ein Hoch-stammchiirssi. «Ja ja, wers glaubt», machte Peg O'Hara die Faust im Sack und murmelte vor sich hin: «...echt kein Bock mehr auf den Laden.»

Item. Zu Wort meldeten sich auch zwei Oberbaselverbierer – sie äusserten sich dezidiert gegen le-gales Kiffen. Der Winzer Starkus Gras machte auf zynisch und meinte: «Kiffen im Landrat, à la Bob Marley und so, das passt ja. Wir Schweizer sind hier eh der Neger.» Und auch Markus Scheiaweier, Präsident des In-door-Anlagen-Verbands (IAV) ge-

hörte zu den Gegnern der Legali-sierung. «Die Maf... ähh Wirt-schaftskammer muss doch auch noch was verdienen. Wenn da je-der sein Ganja verkaufen darf, gehen die Preise in den Keller», sagte er und wischte sich die Kuchenkrümel vom Mund. Er wolle sich aber dafür einsetzen, dass für seine Mitglieder der Eigenbedarf nicht noch weiter steige, worauf Lisbeet Haudenbürger zu gigelten begann und sich für den Rest der Sitzung nicht mehr einkriegte, weiss der Teufel wieso.

Alle voll «dääne»

Einigen konnte man sich letztlich auf einen Kompromiss – auch, weil Dreiviertel des Parlaments zwi-schendurch geschlafen haben oder der Frage mittlerweile irgendwie gleichgültig gegenüberstanden. «Es gibt doch da diese neue Mode. Dieser Hampf ohne Wirkung, also CVP-Hampf heisst der glaub», sagte Laubundstäckli (auch er hatte den Mund voll Kuchen). Da lüpfte es Kol-legin Haudenbürger vollends und mit ihr den ganzen Rest im Parla-ment. «Hampf hat er gesagt, Ha-Ha-Hampffffffff».

Und während sich die einen kugelten, die anderen schnarchten und noch andere sich beim Kiosk Gummibärchen besorgten, fühlte Hemp die guten Vibes und setzte seinen Hendrix fort. «S'cius mihi, wäil äi kiss de skäii...»



Flüchtlinge an die Grenze!

Grenze | Einwanderer sollen Grenzwachtkorps unterstützen

Das Grenzwachtkorps (GWK) hat Nachwuchsprobleme. Die Organisation Krauttausch in Sport und Kultur (KSK) will zu Hilfe eilen und wagt einen neuen Ansatz: Flüchtlinge sollen die Personallöcher beim Grenzschutz stopfen. Die Synergien wären vielfältig.

Beg Renzer

«Das Grenzwachtkorps in der Nord-schweiz sucht Nachwuchs. Inter-essiert?» Mit diesem Slogan sucht die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) nach neuen Bewerbern, welche die Schweiz gegen Gefahren aus dem Ausland schützen sollen. Kader sowie Mannschaft seien über-altet und ausgedünnt. Es sei schwierig, junge Menschen für die Aufgabe zu finden. Der Job gelte als unattraktiv, und wenn es Kan-didaten gebe, brächten die oft nicht die nötige ausdauernde Standfes-tigkeit mit, sagt Heini Schleuser, verantwortlich für die Baselbieter Grenzen bei der EZV.

Bardi Gosan will helfen. Vor ein-igen Jahren hat er «Krauttausch in Sport und Kultur» (KSK) gegrün-det. Ziel der Organisation ist es, Eingewanderte durch ihre Einbin-dung in Sportklubs und kulturelle Verei-ne in die Gesellschaft zu integ-rieren. Doch KSK geht neue Wege und vergrössert sein Feld über Sport und Kultur hinaus. «Von einer Zusammenarbeit an der Grenze



«Krauttausch in Kultur und Sport» ist überzeugt: Wäre das Plakat nicht nur deutsch, wären deutlich mehr Bewerber für das Granzwachtkorps zu finden. Bild svp

können beide Seiten nur profitie-ren», sagt Gosan. Flüchtlinge sol-len das Grenzwachtkorps bei der Ausübung seiner Pflicht personell unterstützen.

Eingewanderte könnten über die Mitarbeit in dem traditionell von Schweizern oder zumindest länger hier wohnhaften Bürgern betriebenen Metier besser integri-ert werden, so Gosan. Sie könn-ten gar die verbreitete schweizeri-sche Ablehnung gegenüber allem Ausländischen entwickeln und sich so schneller an die hiesige Gesell-schaft anpassen. Die Kooperation wäre aber kein Einbahn-Zoll, ist der KSK-Gründer überzeugt. Die Flüchtlinge seien den jetzigen Grenzwachtern sprachlich einige

Schritte voraus, davon könnten Letztere im Umgang mit Neuan-kömmlingen in hohem Mass profi-tieren. Und nicht zuletzt besässen die Quereinsteiger-Grenzschützer schon beim Eintritt in den Beruf über einschlägige Erfahrung.

S9-Gras ins Unterbaselbiet

Gosan reagiert mit seiner Argu-mentation auf die Kritik an einem Projekt, das vergangenes Jahr im Oberbaselbiet gescheitert ist. KSK hatte vorgeschlagen, Flüchtlinge bei den hiesigen Feuerwehren mit-helfen zu lassen. Es gebe Studien über positiv verlaufende Vorbild-projekte in Deutschland. Und die kombinierte Suchanfrage «Flücht-ling», «Brand» und «Feuerwehr»

habe bei Google Deutschland unzählige Resultate ergeben. Vor allem im Osten des Landes scheinen entsprechende Projekte wie Pilze aus dem Boden zu schiessen.

Die Baselbieter Feuerwehr-Prominenz reagierte ablehnend bis irritiert. Feuerwehrinspektor Wal-ter Stampferli war klar: «Es geht bei der Feuerbekämpfung um Le-ben und Tod. Flüchtlinge sind schon nur aufgrund der sprachli-chen Barrieren als Feuerwehr-leute nicht geeignet. Und der Um-gang mit Helm, Schlauch und vor allem Stiefel, der jedem Schweizer in die Wiege gelegt ist, ist ihnen völ-lig fremd.» Bei einer hiesigen Ver-bundfeuerwehr bekam man ob des Vorschlags gar den WOLF, wie Kommandant Tero Sprinkler bestä-tigte.

Heini Schleuser indes scheint der Unterstützung durch Flücht-linge weniger abgeneigt. Tatsächlich seien sprachliche Verständigungs-probleme mit Einwanderungswil-ligen an der Tagesordnung. Und das GWK brauche die personelle Verstärkung dringendst: «Die Ar-beit nimmt massiv zu, sie kennt keine Grenzen», sagt Schleuser. Ab-gesehen von den Landesgrenzen gelte es wegen Steuerflucht ver-stärkt auch die Halbkantons-grenze zu Basel-Stadt im Blick zu halten. Dazu kommt nach dem Ja zum «Läufelfingerli» der Knotenpunkt Sissach, der als Umschlagplatz von Läufelfinger Gras in Richtung Un-terbaselbiet diene.





# Die Welt atmet auf

All ticken | Sonnenblumen führen uns aus der Sack-Gass



Traktor und Sonnenblumen retten im Einklang die bedrohte Welt.

Helge Vicent van Diesel

**Anton Schmalstrass**, der Erfinder der ökologischen Abgas-Schwade, ist der Retter des bedrohten Planeten. Sein verblüffender Trick: je mehr Zeozwo in die Luft, umso gesunder wird diese dank Sonnenblumen.

## Bauer Benno Bleifuss

Den Alfred Einstein taufen wir sofort in Fredy Einfalt um; Newton heisst ab heute Altton; die Erfindung des Rads landet im Unrat der Menschengeschichte; Da Vinci ist nur noch Kinzgi. Die Zeitrechnung wird auf 2017 ausgerichtet.

Aber der Reihe nach: Bei uns wollten bereits die Eisbären neben dem Wisent anklopfen, wissend, dass ihnen das Eis im Norden unter dem Fudi wegschmilzt. Am Einmarsch hinderten sie nur die Kokosnüsse. Denn die Nüsse fallen im Rhythmus eines Schunkellieds von **Saharah-Jane** von den hiesigen Palmen. Sie – die Eisbären, nicht Jane – geben es zwar nicht gerne zu, aber ein bisschen fürchten sie sich auch vor den Wildschweinen, die

hier den Jägern auf der Nase rumtrampeln.

Von anderen Tieren vor unseren Türen ganz zu schweigen: Tigerfinken und Tigermücken aus dem fernen Osten, Trumpeltiere aus dem Westen, Biber kommen aus dem Wasser, Wölfe aus den Wäldern und der Wisent aus der Zytig angebraust. Und am Fürchterlichsten ist der gemeine **Floh** (lat. Cantus antifusionitis) von Egypten oben, der für jedes neue Tierli ein eigenes Liedli komponiert.

## Sonnenblumen verhindern Krieg

Die Welt steht kopf und schüttelt diesen ratlos. «Schuld ist nur der Klimawandel», schreien alle. «Ja, und **Miss Peggy** aus Liestal sowieso», hupt der linke **Hansi Eidgenoss** aus Oberdoof hinterher. Er ist bemüht, die allgemeine Verunsicherung zu nutzen, um im bürgerlichen Upper-Baselbiet einen Putsch auszulösen. Erst wollte er nur einen Punch. Die Situation exkrementiert (oder wie dieses Scheisswort heisst). Die Grossmächte nehmen sich nicht mehr gegenseitig ins Visier, dafür uns,

das Land, wo die Zitronen blühn und die Chiirssi friern.

Da kommt der Retter der Welt aus dem obersten Oberbaselbiet angetuckert. Sein Name ist Schmalstrass, **Anton Schmalstrass**. Er zeigt auf den mit getrocknetem Gras voll beladenen Brückenwagen, schwenkt seine Schweizer Reisegutscheine und ruft: «Heureka». (Das hat ihm ein gewisser Herr Archimedes vorabgekupfert.) Schmalstrass kann nachweisen, dass er mit Sonnenblumen den Zeozwo-Qualm der Traktoren einlullen kann. Alle, die behaupten, dass dies ein Leerlauf sei, haben doch einen Buck im Chassis. Er lässt eine ganze Zotzlete dieser Ungetüme Gewichte über den Acker schleppen. Die vorgebohrten Golflöcher werden zugepresst. Die Sonnenblumen schauen artig zu.

## Preesi tankt ab

Eine zündende Idee: Plötzlich entsteigt grüner statt schwarzer Rauch den Auspuffen. Die Zuschauer atmen ihn ein – und die Welt auf. Sogleich wird der Prototyp der Traktoren-Rennen rund um den Globus kopiert. Die Luft wird zusehends besser, das kleine Dorf

darf die nächste Weltklima-Konferenz abhalten, baut dafür auf dem gepressten Acker eine kerosin-neutrale Landepiste und wohnt sich auf der Überholspur des Lebens. Preesi **Stoff Berger** ist faszinoslos und gerät ins Schleudern: «Wir haben einen weitherum bekannten Märt, zu welchem alle per Auto anreisen, weil man hier ja nie weiss, ob die Buslinie gleichentags gekappt wird.»

Ungebremst fährt Berger fort: «Weiter verfügen wir über ein geflicktes Skilift-Seil, und die Wassermühle dreht wieder. Doch Schmalstrass übertrifft alles», sagt Berger, «der richtige Zeitpunkt zurückzutreten. Ich tanke allen.»

Mit Vollgas wird die Welt gerettet. Die Pole, Gletscher und Raketenglaces wachsen wieder, als hätten sie einen Tiger im Tank. Die Eisbären legen den Rückwärtsgang ein, die Grossmächte fahren sich wieder gegenseitig an den Karren. Und sollte im Oberbaselbiet das Thermometer doch zu heftig sinken, ist das kein Problem: Schmalstrass fährt einfach ein paar dieser überkompensierenden Sonnenblumen um.

# Glanzlichter und anders



Im Januar, wie jeeedes Jahr, stellt me d Fasnechts-Motto vor. D Plaggedde wärde präsentiert und au grad sofort kommentiert:

Den äinte gfallts – die andre chlaage: «Das Bläch chunnt miir hüür nid an Chraage. Soo öbbis Wüeschts! Näi, goppelooni, do gang i lieber oben ohni!»

Wär daas chaufft, vermutisch glyy, muess e Plaggedde-Sammler sy. Däm ischs glyych, öb schön, öb gammlig, s ghöört uf jeede Fall in d Sammlig.

Basel het der Aafang gmacht. D Plaggedde daas Jahr syg e Pracht, het me – sälten äinig! – gfunde, em Comité es Chränzli gwunde. «D Poscht goht ab», daas Motto sitzt, schön doppeldüttig und drum gwitzt.

Z Lieschtel zelebriert me grooss der Umbou vo der Roothuus-Strooss. Dört laade Bänkli Gross und Chlyy zum gmüetlich Aanehocken yy.

«Lo hocke», daas isch doo d Idee, chasch au anderscht umme gseh: Het der Ott der «Stedtli-Blues», macht sich drum ins «Roote Huus» richtig Basel-Stadt uf d Socke – und loot Lieschtel äifach hocke?

D Plaggedde git hüür z Sissech z reede, begäischtered isch nid grad jeede... Was stellt si dar? Me chunnt nid druus. Es Chluuri gseht doch anderscht uus...?

Und überhaupt – wysoo die Show um Chluuri und um Chluuribou? Weere d Chluuribouer gärn im letschte Jahr im Kanton Bärn

e bitzli grösser uusechoo? Emänd mit Interview und soo? Weniger an Nabelschau deet's nach myner Mäinig au...

Öbbis Gscheits chasch z Gälterchinde als Fasnachtsmotto au nid finde. Döört het me's farn halt gar nid präicht, der ganzi Umzug wird ver...schiff.

Ass daas in däm Jahr nüm bassiert, wird em Petrus flott flattiert: «Loo für die Grossen und die Chlyyne in däm Jahr – BITTE! – d Sunne schyyne...» Wenn's nid sött klappe, stell mer vor, hätt's s Motto scho – für s nächschte Jahr.

Äigebröddler

## NÖIS UND ALTS

### Berni kehrt Kehr wieder wieder den Rücken

**Kath. Gelterihingun** | Erneut kommt es in der katholischen Kirchgemeinde zu Gelterihingun zum Eklat. Nachdem alt Breesi **Berni Viech-Tier** seinen Pfaffen **Chrigi Kehr wieder** im Stich gelassen hatte und einfach so in Richtung Osthelvetien verschwunden war, schien sich die Stimmung unter den Oberbaselbieter Schwarzgekleideten langsam wieder zu entspannen. Doch nun das: Als Pfaff Kehr wieder den Chilleroot zum siebten Mal innerhalb einer einzigen Fastenzeit austauschen liess (man spricht offiziell zwar von «gegenseitigem Einvernehmen», doch weiss der «Gurlifiengger» von mittelalterlichen Foltermethoden wie stundenlangen, ununterbrochenen Predigten, die Kehr wieder angewendet und damit jeweils den Rücktritt nahegelegt haben soll), hätte Viech-Tier sein Comeback als Breesi geben sollen. Doch nichts da. Das Viech soll die Bedingung gestellt haben, dass im kommenden Sommer das fast schon traditionelle Open-Air namens «Chrüzig» mit keinem Geringererem als **Hansi Hinterseer** bestückt werden soll. Als Vorbands hätten **Baschti** und **Mira Ay** auftreten sollen. Doch bleibt es nun am Konzertabend bei der mehr schlechten als rechten Gelterihingunger Band **ÖlfSäxedryssg**. Kehr wieder soll Viech-Tier nach dieser unverschämten Forderung «fahr ab» gesagt haben, wie verlässliche Quellen gegenüber dem «Gurlifiengger» glaubhaft darlegten. Viech-Tier soll das wörtlich genommen haben, woraufhin er mit seiner mit drei Vollblütern bestückten goldenen Kutsche wieder zurück zur Tochter ins Rheintal verweist sei. **amen.**

### Glocken bimmeln neu um 12 Uhr nachts

**Tittenten** | Offiziell ist **Heiri Ussländer** in Tittenten der Chef. Ingeheim zieht aber seine Frau die Fäden. So war sie es, die veranlasst hat, dass die Glocken nun am frühen Morgen schweigen. Weil die Ussländer jedoch noch immer nicht verkräften konnten, dass sie jeden Morgen wegen dieses saublöden Gebimmels geweckt worden sind, rächt sich das Königspaar nun mit einer neuen Neuerung. Neu werden die Glocken um Mitternachtschellen. So zahlen sie es den Frühzubettgehern von Tittenten heim. Rache ist süss. Ausschlafen noch süsser. **bimbamm.**

### Sissahoer Kollekten-Dieb ist geständig

**Sissaho/Gelterihingun** | Es war eine Schandtat, die ihresgleichen sucht: Da hat ein dreister Sauhund einfach den Opferstock aus der Sissahoer Katholikenkirche geklaut. Nun hat der Sissahoer Diakon **Tinu Tännli** sein ganzes detektivisches Können unter Beweis gestellt. «Alle Spuren führten nach Gelterihingun», sagt der Pfaff zum «Gurlifiengger». «Es muss der dortige Prediger **Chrigi Kehr wieder** gewesen sein.» Das Motiv: Irgendwie muss ja die völlig überbeuerte Band am alljährlichen Gelterihinguner Kirchen-Open-Air «Chrüzig» bezahlt werden. Es handelt sich dabei um «**ÖlfSäxedryssg**» mit Stimmwunder **Geto Raf** (vor allem bekannt für den Schlager-Hit «Myn Ätti»). Da die Beweislage eindeutig war, gestand Kehr wieder seine Tat. Als Busse betet der Sünder zehn Rosenkränze. **amenzumzweiten.**

## VOLCHS-TERROHR

Schon wieder! Wie das «Volchs-Terrohr» exklusiv in Erfahrung bringen konnte, bleiben auch dieses Jahr während der Fasnachtstage diverse Gemeindeverwaltungen geschlossen. Bei wem soll man sich nun melden, wenn einer den Löffel abgeben hat?! Sauerei!



MEINE KLEINE WELT



Saliminand – ich bin die Sändy!

Heiterebimbamm, ich freu mich schaurig hier in der Zeitung schreiben zu dürfen was ich immer so mache im Natzionarat. Vor allem möchte ich Euch deutschunddeutsch sagen, dass ich dort NICHT einfach die Guafföse der SVP-Fraktion bin!!! Das sind doch elende Lausbubengeschichten!

Meine peppige Locke zeigt vielmehr, dass ich eben Mahlermeisterin bin und amen wenn ich den Bämsel in der Hand habe und das Delifon leutet halte ich versehentlich den Bämsel ans Ohr und dunkle das Handy in die Farbe. Deshalb haben Bämsel, Handy und Haare bei mir immer ähnlich frech-peppige Farben.

Im Bundeshaus kenn ich mich aus und ich hab einen Ausweis, das ich reindarf. Der geht aber nur dort beim Bundeshaus. Zum Beispiel beim Basler Zolli geht der nicht. Obwohl es dort ja auch von Hornochsen, Affen und Drampeldieren nur so wimmlet. Ich probiers nächstes Mal in Kino oder Badi.

Die Fraktion der SVP ist mir sehr ans Herz gewachsen vor allem Susann Leutenegger Oberholzer. Wir sind fast schon unzertrennlich, der Bundesweibel nennt uns «die rote Socke und die rote Locke». Ich staun nur immer, wieso die so weit weg sitzt von uns anderen SVPlern.

Ich hab schon ziemlich Einfluss dort in Bern oben, alle mögen mich sehr. Der Weibel sagt immer: «So eini wie Dir het üs auso grad no gfäut!» Ein weiterer Fraktionkolleg, Bastian Giraud macht mir amen fast bitz den Hof. Schad sitzt auch der seltsamerweise so weit weg von uns anderen SVPlern.

Ich wurde jetzt in die Kommission für Bundeshausdekoration und Büromaterialbedarf gewählt (KoBuBü) und bin auch schon Präsidentin! Gut, es war jetzt gestern auch nur ich an der ersten Sitzung. Ich hab lange gewartet aber es kam 4 Stunden niemand. Als sie das Licht im Bundeshaus gelöscht haben, bin ich dann auch gegangen. Ich probiers dann morgen um 7 wieder.

Ihr seht es ist immer etwas los da in Bern! Aber manchmal wird so viel geschwätzt im Natzionratsaal dass man amen am liebsten einfach numen raus will und nöimen einen Gartenhag go striichen. Aber das geht natürlich nicht denn Würde bringt Hürde das wusste ich schon als ich gewählt wurde. Auch mit dem Verhalten einiger Ratskollegen habe ich Mühe. Ich frage z.B. immer bevor ich mich auf einen Sitz im Natzionarat setze, ob hier noch frei sei. Aber grad z.B. die FREIsinnigen fragen das nie! Sind natürlich alles fast so Halblinke mit Tendenz zum faulen Komprimiss.

Immer öppen Lämpen habe ich auch mit der Kollegin Elsbeth Schneiderschneiter von der CDU. Das ist doch eine Gesundheitsbeterin, aber gopf immer so schiggimigghaft angezogen. Und dann machte sie auch noch den Basti Giraud an.

Wenn das so weitergeht wechselt der noch von der SVP zu der CDU!!

E farbigje Gruess!  
Sändy  
In Liebe, Eure Sändy Söllberger  
Natzionalrätin SVP (gläb)

Dornröschen küsst holde Weide wach

Gwaaggenstein | Geht nicht, gibts nicht für Conny zu Huberlohe

«Ich rette das Schloss!», sagte sich die Oberbernerländerin **Conny zu Huberlohe**. Und siehe da: Sie hats getan. Trotz böser Fee. Die lokale Prominenz freuts.

Kult Uhr

Ganz Gwaaggenstein, ja das ganze Bürgerwaldertal, wartet seit gefühlten 100 Jahren gespannt auf diese Nachricht: Dort, in jenem sagenlos gebliebenen hintersten Winkel abseits jeglicher moderner zivilisatorischer Errungenschaften, dem unsere Vorvorfahren den schwer nachvollziehbaren Namen die Holde, genauer die Holde Weide, gegeben haben, tut sich Erstaunliches. Vorbei scheinen jene tristen Tage, als einzig die Dornenranken an den abplatzenden Gemäuern der ehemaligen Residenz stadtnachbarlicher Altersfreunden so etwas wie Lebenssaft ausströmten. Vorbei bald wohl auch die jüngere Vergangenheit, bei der allein das monotone Geräusch der saftiges Gras manpfenden Eselchen, Hornschäffchen, Hängebauchschweinchen und Rösslein Hüs die schwere Stille ein bisschen aufzulockern vermochte.

Und jetzt dies: Wie weiland der attraktive, vor Lebensfreude strotzende Prinz, der beim Anblick der dornenumrankten Dornröschen-Residenz in stolzem Selbstbewusstsein und furchtloser Winnermentalität gerufen hat: «Ich rette das Schloss!», kommt sie daher, **Conny zu Huberlohe** aus den Oberbernerlanden. Zusammen mit ihrem Märliionkel **Mark Herz** will sie den genügsamen Gwaaggensteinern zeigen, zu welchen Leistungen Auswärtige fähig sind. «Für mich gibt es kein «Es geht nicht». Ich glaube an das Ge-

setz der gebündelten Kraft der Pflanzen, deren Triebe selbst den harten Asphalt der Zufahrtsallee zu durchdringen vermögen», sagt sie mit einer Gewissheit, die gleich schmelzendem Schnee die Widerstände und Probleme auf dem Weg in eine neue, glänzende Zeitrechnung des von zwei gurgelnden kleinen Bächen umrahmten Schlossensembles wegzuräumen vermag. Aber haben da Conny und ihr Hofstaat die Rechnung nicht allzu früh ohne den Wirt, oder nennen wir sie Untertanen, gemacht? Sitzt doch in einem stillen Kämmerlein im Dachgeschoss eine **Fee**, die mit Argusaugen ebenfalls auf das königliche Gut schielt. Wenn das nur gut kommt!

**Moni: «Endlich ein Leuchtturm»**  
Ein paar Jährchen später an einem sonnigen Happy Day im lustvollen Maien. Aus dem ganzen Lande kommen sie angereist, die zuvor Zweifelnden, um der einst wenig Holden ihre Aufwartung zu machen. Männiglich und Frauiglich feiern jene Heldin und jene Helden des Alltags, die sich von den Gebrauchsmietern des heizungslosen Gesindehauses zu Eigentümern eines der prächtigsten Bauten weiterum gemausert haben. Ja, stolz und währschaft steht es da, das neue Wahrzeichen Nordwesthelvetiens. Unter den Gästen Ministerin und Landesoberschulrätin **Moni**, die sich **g'schwind** auf den Weg gemacht hat, um sich nach vielen Jahren wieder einmal in ihren Urlanden blicken zu lassen. «Endlich gibt es in diesem gottverlassenen Bürgerwaldertal wieder einen Leuchtturm», bringt sie es auf den Punkt. Und **Lionel Benvenuti**, der als Gwaaggensteiner «Preesi» in die (wohl zu) grossen Fusstapfen ebendieser Vorgängerin getreten



«Ich glaube an die gebündelte Kraft der Pflanzen»: CzH. Helge Weid Ling

ist, ergänzt: «Hier würden sich auch die Asylanten wohlfühlen.»

Conny zu Huberlohe führt ihre Gästeschar durch die dreizehn prachtvollen Räume jener Kultur der Wirklichkeit, die vielen frustrierten Zeitgenossen den wahren und tiefen Lebenssinn vermittelt, der losgelöst von allem Materiellen erst den richtigen Weg zur vollkommenen Glückseligkeit weist. Derweil nimmt Mark Herz in einem seiner halben Dutzend Gemächer, belegt mit kostbaren Teppichen aus Tausendundeiner Nacht, den fünfjährigen Knirps bis zum greisen Opapa mit in die zauberhafte Märchenwelt von Dornröschen, frohlockend über das glückliche Ende.

Und was ist mit der bösen Nachbarsfee? Die Wogen haben

sich längst geglättet. Wohlweislich sind Spinnrad und schlafbringende Spindel aus dem Mansardenzimmer verbannt. Auch lassen Conny zu Huberlohe und ihre erlesene Entourage in dem mit goldstuckierter Decke und schweren Brokatvorhängen verzierten hochadeligen Speisesaal stets 13 goldene Teller aufdecken, um ja sicherzugehen, dass keine einzige Fee aussen vor bleiben und im stillen Kämmerlein böse Gedanken aushecken muss. Denn die Geschichte mit den Dornenranken und dem hundertjährigen Schlaf soll sich im Bürgerwaldertal keinesfalls wiederholen.

Schöne Holde Weide. Zum Glück hat sie Dornröschen Conny wach geküsst!

WB pfui, 70er hui – die Bahn ist weg

Föiflyybortal | Papst spricht den 70er-Bus heilig

Nach schweizweiten Aufständen bezüglich dem 70er-Bus sind nun endlich Erfolge erzielt worden. Rebellenführerin **SPamina SPartis** Forderung, dass die Waldenburgerbahn zugunsten der Buslinie eingestampft werden soll, wird Folge geleistet.

Aha Gel

Bürgerkriegsähnliche Zustände. Autos brennen. Kinder weinen. Eine Welle der Empörung schwappt durch die gesamte Nation, seit vor drei Monaten der Fahrplanwechsel des öffentlichen Verkehrs durchgeführt worden ist. Die Schweizer Bevölkerung vereinte sich im Kampf gegen die Regierung, gegen den Kapitalismus, aber insbesondere gegen die Dreckssäue von ÖV-Planern, die gopferdammi nomol den öffentlichen Transport

auf ein Neues zur Hölle auf Erden gemacht haben. Vor allem eine Linie strahlte den Rebellen schon nur bei deren blosser Erwähnung die Zehennägel nach hindere: Die berühmte-berühmte 70er-Linie, die Gielendorf und Zief tangierend zwischen den beiden Metropolen Lietsch-City und Reigoldsstadt verkehrt.

Auch drei Monate nach dem Tag null – es wird inzwischen nur noch in «Jahre vor dem Planwechsel» und «Jahre nach dem Planwechsel» gerechnet – brennen die Autos noch immer. **Urs Grosseshuus**, Stadtratspräsident in Reigoldsstadt: «Zu Recht!». Die Änderung,

dass Reisende aus dem Föiflyybortal in Richtung Mittelland seit Dezember bis zu 30 Minuten auf ihren Anschluss warten müssen, ist nach Grosseshuus «ein grober Verstoß gegen die Menschenrechte».

**Regierungsgebäude am Brennen**  
«WB pfui, 70er hui. Föiflyybortal first!», schmierte die Rebellenführerin aus Zief, **SPamina SParti** mit ihrer Gefolgschaft aus dem ganzen Land in einer Nacht-und-Nebel-Aktion ans Regierungsgebäude in Lietsch-City. Darunter gekritzelt die Forderung nach einem dauerhaften

Föif-Minuten-Takt für die Buslinie, ganz wie sich gezieft, im Föiflyybortal. Dieser neue Ansatz brachte den Regierungsrat ins Grübeln. Für die Waldenburgerbahn habe sich eigentlich wirklich noch niemand so richtig interessiert. Nachdem rebellierende Aufständische das Regierungsgebäude in Lietsch-City auf ein Weiteres angezündet hatten – dieses Mal mit Feuer, nicht mit Worten – gaben sich die Räte nun endlich geschlagen.

Die WB wird jetzt auf jeden Fall eingestampft. Mit den neu gewonnenen finanziellen Ressourcen lässt sich der Kanton nicht länger lumpen und so fährt per sofort ein neuartiger Dreifach-Gelenkbus durch die inzwischen weltbekannten Metropolen Reigoldsstadt, Zief und Gielendorf, um dem gewaltigen Andrang an Menschen endlich gerecht zu werden. Zwischenzeitlich ist der 70er-Bus als Zeichen des vereinten Widerstands der Schweizer Bevölkerung gegen die hundsgemäine ÖV-Planer auch vom Papst persönlich heiliggesprochen und zur Pilgerstätte erklärt worden.







**Murphy gegen Janiak (Bild)** 13  
**Tunnel-Fäuste steigen doch ab 15**  
**Lauf auf den Büchel** nirgends



**18. Hornig, Erdbeeren-ausverkauf vor dem Tennishallenbau, Badi/Wolfstiege**

# Trainen für die neue Karriere

**Sissäätsch/Kei-Chlööte** | Kelvin Chläpper wechselt zum Weichei-Hockey

Der prominenteste Sissäätscher, Teilzeit-Hockeygott **Kelvin Chläpper**, orientiert sich neu. Unklar ist, ob es ihn in die Turnhalle oder zu den Eis-Frauen zieht. Die Auszeichnung als bester Trainer der Welt könnte ihm den Einstieg erleichtern.

**Suse Heul**

Lange war die Rede davon, dass die öffentlich vergossenen Tränen seine Karriere nachhaltig schädigen könnten. Statt den Harten raushängen zu lassen und nationaler Obermacker beim Macho-Sport Eishockey zu werden, vergoss **Kelvin Chläpper** an einer Pressekonzferenz bittere Tränen. Der EHC Beil wollte seinen O.k.-Gott nicht gehen lassen und dieser war zutiefst erschüttert. So sehr, dass der Sissäätscher für mehrere Monate das Training seiner Mannschaft nur noch von der Bande aus leitete. Für den Fall, dass er Klubmanager **Daniel Will-Hart** antreffen könnte, führte er zudem immer einen Stock mit sich. Tarnung für Öffentlichkeit und Presse: Das Knie sei kaputt.



**Liegt es am Unterschreiben oder am gruusigen Dialekt der Chlööteners? Die Trainen fließen zumindest.** Helge Me Me

Doch nicht nur Chläpper sah die drohende Unheiligerwerden kommen. Nachdem er zum besten Trainer der Welt ausgezeichnet worden war, wurde er in Beil entlassen. Die gesamte Hockey-Prominenz des Landes war sich sicher: Chläpper hat es verhaun, jetzt kommen keine Angebote mehr, die göttliche Karriere ist vorbei. Und das gerade, als das neue Haus in Sissäätsch – eigentlich nur für die Aufbewahrung des Hockey-Döggeleikastens und als Unterlage für das

Sonnendeck gebaut – für zusätzliche Steuergelüste bei Bund, Kanton und Gemeinde sorgte. Chläpper vertrieb sich die Zeit mit Sonnenbaden und als Teilzeit-Partner von **Beffi Stuchli** im TV-Studio. Immer Prügelstock bei Fuss, doch der Beiler Spielverderber Will-Hart wollte nicht aufkreuzen.

### Die Trainen des Trainers

Die Rettung schien sich anzubahnen, als der EHC Chlööte, ein Verein, der aktuell für die grosse Lust

nach grossen Namen und noch grösseren Titeln steht, Chläpper einstellte. Und zwar nicht nur als Trainer. Eigens für Chläpper wurde eine Sportkommission, bestehend aus fünf Mitgliedern, ins Leben gerufen, die aber alle Kelvin Chläpper hiessen. Die Kommissions-Chläppers sollten mit Trainer Chläpper über verstärkende Spieler diskutieren. Denn das Reden sei eine Kernkompetenz Chläppers, die in sechsfacher Ausprägung bestimmt in einer Stabilisierung der Leistung der Chlööteners enden würde. Chläpper bestätigte gegenüber dem Fernsehen SFR: «Wir werden reden.»

Nun zeigt sich, dass der Traditionsverein Chlööte nur eine Station auf einem grösser angelegten Weg ist: Chläpper kehrt dem Männerhockey den Rücken. Offensichtlich waren die Trainen in Beil absichtlich und kamen dem Start einer Neuausrichtung gleich: Gemäss übereinstimmenden Medienberichten aus dem «Gurlifiengger» wollte sich Chläpper von seiner emotionalen Seite zeigen, um in einem neuen Umfeld Fuss zu fassen. Er zieht aktuell einen Wechsel ins Fraueneishockey oder, wenn die Drüse denn ausreicht, ins Unihockey ins feuchte Auge.

## BEWEEGIGSMÄLDIGE

### Boff-out: Neue Sportkrankheit entdeckt

**Sportmedizin** | Forscher haben ein neues sportpsychologisches Syndrom entdeckt. Neben den bekannten Burn-out und Bore-out haben sie das Boff-out diagnostiziert. Das Syndrom zeichnet sich durch eine explosive Mischung von gutem Willen, Pflichtbewusstsein und Mehrfachbelastung aus. Primär tauche es bei eisbezogenen Mannschaftssportarten auf und geografisch statistisch auffällig häufig im Baselbiet, insbesondere in Tenniken. Begleiterscheinungen sind Play-outs, die dann durch eine glückliche Fügung doch nicht stattfinden. **zsc.**

### EHC Saulen hat mit Klonen gedopt

**Stöckle** | Nach jahrelangen Recherchen ist die internationale Anti-Doping-Agentur Wada einer völlig neuen Art von Betrug auf die Schliche gekommen. In der Oberbaselbieter Gemeinde Saulen sollen Eishockeyspieler geklont oder künstlich produziert worden sein. Es war stets auffällig, wenn der nicht ganz so örtliche Stöckli-Klub jedes Jahr vermeldete, dass alle Spieler nun mit Eishockey aufhörten, nur um in der neuen Saison dennoch mehrere Teams zu stellen. Auf der Anklagebank sitzt primär «Sport»-Chef **Simeli Gugelhopf**. Aufgeflogen ist der Schwindel mit dem illegalen-Spielerkopieren schliesslich durch einen schlechten Klon: **Kver Oliamber** auf dem Saulner Matchblatt war offensichtlich nicht der echte. Erstens schoss er tatsächlich selber aufs Tor, anstatt die Scheibe zu passen, und zweitens stellte sich heraus, dass er reden kann. **epo.**

### Neuerscheinung: Die frohe Meinung

**Altherre-Sportschurniträff** | Sportschurni-Boss **Meini Stäblin** veröffentlicht sein erstes Buch. Lange mussten sich seine treuen Fans mit dem monatlichen Kolumnen-Erguss in der «Vloksstmime» und regelmässigen Medienmitteilungen von Real Basel begnügen. Doch nun geht Real-Medienchef Stäblin in die Vollen: Ganze 1500 Seiten umfasst sein «Meinis Meinig». Und der Autor bleibt sich treu. Auf jeder Seite handelt es sich lediglich um eine Variation eines einzigen Grundtexts. Gedruckt wurde der Hardlionierschinken in Ägypten, der heimlichen Liebe Stäblins, wo die Menschen Kultur eben noch zu schätzen wüssten und Handball wie eine Religion verehrt werde. Eine repräsentative statistische Untersuchung des Werks hat indes Erstaunliches zutage gebracht: Die Wörter Fussball und FCB sind omnipräsent, «Handball» und RTV hingegen erscheinen ebenso häufig wie in üblichen sportjournalistischen Produkten. **rtv.**

### Die Tierschutzverbände schlagen Alarm

**Bauern-Tennis** | Alle Umweltverbände warnen: Weil auf der Dännliker Alp immer mehr von diesem Glyphosat vorsprützt wird, gehen dort die Hornussen vor die Hunde. Biene Maya ist ausser sich: «Ich will in Bärn Mais machen.» **ciba.**

# Die fehlende B-Note

**Stiege mit Wolf** | Grazile Spitzenleistung nicht gewertet



**In perfekter Synchronität: Stefferin Insler und Steve Hirschi.**

Helge Beob Achter

**fcgsvs.** Wie die bösen Schiedsrichter doch immer glanzvolle Höchstleistungen versauen können! Regionalen Berichterstatern im Fussball ist dies längst bekannt. Völlig

zu Recht bedienen sie sich in ihren Beschreibungen von Spielszenen Wörter wie «leider», «schade» und «unverdient», wenn der vermeintlich Unparteiische zur Pfeife greift.

Bei Aktionen der eigenen Mannschaft bläst der, von dem man weiss, wo sein Auto steht, unentwegt. Ist man selber im Ballbesitz, scheint der ehemalige Mann in Schwarz

und heute öfter mal Pink aber am pfeifenden Drüsenfieber zu leiden.

Ein Versäumnis der anderen Art unterläuft einem Schiedsrichter ausgerechnet im Oberbaselbieter Derby, das nach einem Unterbruch von mehreren Jahrhunderten wieder in der 2. Liga stattfindet. Als sich ein Wolfsteiger und ein Tannenbrünzler in Richtung Eckfahne verabschieden und für alle Augen offensichtlich ein Kunststück höchster Güte abliefern, ist der Ref schon an der eigens für das Derby hergerichteten Bar und bestellt sich einen Gespritzten – immerhin: Weisswein und Mineralwasser sind im Getränk gerecht verteilt.

Die Darbietung von Stefferin Insler und Eishockey-Profi Steve Hirschi beglückt so alle Augenpaare am von Baustellen strapazierten Eibach – ausser dasjenige des entscheidenden Wertungsrichters: In perfekter Deckungsgleichheit vollführen sie Synchronsprünge in enteilter Weltklasse. Dieser Beitrag erscheint nun in der Hoffnung, dass der ignorante Schiedsrichter die «Volksstimme» abonniert hat und so im Nachhinein zu diesem Augenschmaus kommt.



# Lukische Zeiten

Was nun? nächster Job?  
nächste Aufgabe?  
Was könnte ich nun tun?



1 **Pfarrer Luki B.**



2 **Sek-Lehrer Gälti**



3 **Eidg. Schwingfest Pratteln**



4 **Sgraffito-Retter**



5 **Dauergast S9**



6 **Golfplatz-Scout**



7 **Green Pulling**



8

FINDEN SIE DIE SIEBEN UNTERSCHIEDE, DIE IN DEN BEIDEN BILDERN VERSTECKT SIND.



Nicht für alle ein Freudenfest, die öffentliche Metzgete z Sissech...

Helge Fleischroff Heering



## SUDOKU

Schwierigkeitsgrad:  
Für Gelterkinder

5	7	6	1	9	2	3	4	8
9	4	1	3	6	8	7	5	2
3	2	8	4	5	7	9	6	1
6	5	2	7	8	3	1	9	4
1	9		5	4	6	8	2	3
8	3	4	2	1	9	5	7	6
7	8	5	6	3	4	2	1	9
4	1	9	8	2	5	6	3	7
2	6	3	9	7	1	4	8	5

Schwierigkeitsgrad:  
Für Zunzger

6	3	1	2	4	9	8	7	5
2	7	4	5	6	8	1	9	3
5	9	8	7	3	1	2	4	6
1	6	5	9	7	4	3	2	8
3	4	2	6	8	5	7	1	9
7	8	9	1	2	3	6	5	4
8	2	3	4	9	7	5	6	1
9	1	7	3	5	6	4	8	2
4	5	6	8	1	2	9	3	7

Schwierigkeitsgrad:  
Für Sissacher

								7

## Sonnenblumen-Quiz

1, 2 oder 3. Hier kommt es, das «Gurlifiengger»-Quiz 2018: Die Fasnachtsredaktion hat in der ganzen Zeitung Bilder von Sonnenblumen verteilt. Schauen Sie genau hin, manche sind wirklich saugut versteckt! Die Frage dazu: Wie viele Kilometer kann der Gässli Tönu aus Oltigenoben an der nächsten Ausgabe des Traktoren-Wettkamps dank der kompensierenden «Gurlifiengger»-Blumen klimaneutral pullen?  
A) Bis zum Mond.  
B) Bis nach Ammel.  
C) Bis zum früheren «Trüübel»  
D) Bis zum Brüetsch nach Oberdoof.  
Ob Sie wirklich richtig stehen, sehen Sie in einer der nächsten Ausgaben des «Gurlifienggers», falls ihm nicht das Licht ausgeht. Viel Glück!



# Strub und Strüber im Sautempo für S9

Hombidaal | Duo infernale verlangt grenzüberschreitende «Läufelhinkerli»-Verlängerung

Auf der Suche nach Lösungen für das stets leer fahrende «Läufelhinkerli» scheut das neue Polit-Traumduo **Susle Strub** und **Sändi Strüber** vor nichts zurück. Ihr neuester Streich: Das Bähnli soll über die Landesgrenze fahren. «Der Kostendeckungsgrad steigt dadurch garantiert!»

L. Ba

«Kein Schwein interessiert sich für mich», singt der Lokführer Heinz Hauenstein, als er wieder einmal mit seinem leeren «Läufelhinkerli» über die Rimmliker Abwasserleitung tuckert. Kein Wunder, dass die Essneun leer ist: Wer will sich schon mühsam den Hoger hochkämpfen, um zu den Bahnhöfen des Hombidaals zu gelangen, wenn vor der Haustüre der Bus fährt? Kommt hinzu: In Richtung Sissaho ist der Bus viel schneller sowieso. Und wer will schon ins neblige Läufelhinken, ääh Mittelland?

Item. Hauenstein bewegt also tagtäglich einen langen, leeren Zug durch das enge, schattige Tal und zurück. Und er muss das auch weiterhin tun. Denn das neu formierte Polit-Traumduo **Susle Strub** und **Sändi Strüber** hat es tatsächlich geschafft, dass – obwohl keine Sau die Bahn braucht – jeder glaubt, dass die



Zwei wie Pech und Schwefel: Sändi Strüber und Susle Strub (oder umgekehrt) steuern das «Läufelhinkerli» in Richtung Süden.

Helge KDG

S9 von überirdischer Bedeutung für das Tal, den Kanton, das Land, ja überhaupt das ganze Universum sei. Was ist schon der Orient-Express im Vergleich zur Geschichtsträchtigkeit schlechthin in Form des «Läufelhinkerlis»? Eben.

## «Hexamexapentagon» abgeblitzt

Jedenfalls lastet gleichwohl ein gewisser Druck auf Strub und Strüber. Wenigstens ein paar Schnäuze sollten schon – wenigstens ein paar Mal im Jahr – mit dem Bähnli durch das Loch im Hügel fahren. Die bisherigen Ideen, darunter etwa die Verlängerung bis nach Basel, wie es der Gelterihinguner Sozi und Neo-Gmäinroot **Tinu Rüeck** schon seit Jahrhunderten fordert, aber auch die Idee «Hexamexapentagon» à la **Ueli der Knächt Pfister** sind wahre Rohrkrepierer. Auch der Ansatz, in den Dörfern jeweils eine Gondelbahn zu installieren, um die Leute vom Tal an den Berg zu den Bahnhöfen zu hieven, kam insbesondere dem Buckter Sparfuchs und Gmäinimuuni **Pesche Karrotte** schlecht an.

Neue Inputs sind gefragt! Aber da muss man die Rauchlochdörfer Hardliner-SVplerin Susle Strub und die Buckter Sozialistin Sändi Strüber nicht zweimal bitten. Sie warten nur noch auf die nächste Landrats Sitzung, um ihren neuesten Streich präsentieren zu können.

Auf Anfrage und Flehen und Beten haben sie dem Rechercheur des «Gurlifiengger» aber exklusiv Einblick in ihren genialen

Schachzug gewährt. Nun also, hier kommts: Man müsse in grossen Dimensionen denken, geben die beiden sonst so verschiedenen Landrats-Perlen unisono zu Protokoll. Und wenn die drei Familien im Hombidaal, die alljährlich Ferien in der Toskana machen, doch nur im Zug sitzen bleiben könnten und nicht in Olten, Bellinzona und Mailand umsteigen müssten, würden sie garantiert – Strüber: «Todsicher!» – mit dem «Läufelhinkerli» verreisen. Verglichen mit den heutigen Nutzungszahlen entspräche dies einer Fahrgastzahlen-Steigerung von 200 Prozent! «Da lohnt sich die Bahn doch glatt», sagt Susle Strub, während sie unter der Rimmliker Abwasserleitung auf dem Mitfahr-Bänkli auf den nächsten Automobilisten wartet, der sie nach Hause zu ihrem Eugène fährt.

## Mitfahr-Bänkli verschoben

Apropos Mitfahr-Bänkli: Auch hier ist eine Essneun-Wiederbelebungs-massnahme geplant. Geht es nach Strub, soll die Bank neu beim Rimmliker Bahnhof (1250 m ü. M.) zu stehen kommen. Und vor dem Viadukt sollen die Autofahrer, die nach Häfelfingen gelangen wollen, mithilfe eines Leitsystems zum Bahnhof hinaufgeführt werden, wo sie schliesslich nach der 5-Punkt-Wendung die auf dem Mitfahr-Bänkli Wartenden aufgabeln können.

Susle Strub hierzu: «Dies ist mir an einem Workshop bei meiner Freundin Magdalena Martullo-Blocher zum Thema Seven sinking steps for the Rettung of the «Läufelhinkerli» in den Sinn gekommen.»

# Da freuen sich die Trämlibähnli-Kunden

Burgerwaldertal | Hölschtemer verhindern Einheitsbrei bei Haltestellen



Dank der Trämlibähnlibistros wird das Warten zum Freizeit-erlebnis.

Helge WeeBee

Dank eines unermüdlichen behördlichen Einsatzes konnte Schlimmes verhindert und Innovatives ermöglicht werden: An den Weebee-Haltestellen sollen dereinst Trämlibähnlibistros die Wartezeit versüssen.

Bee L. Tee

Dies, was der «Gurlifiengger» aus in der Regel meist zuverlässigen Quellen, nämlich aus der feinen Teppichetage des – noch – schmalsten schienenbetriebenen Fortbewegungsmittels unseres Landes, erfahren konnte, dürfte nicht nur die armen autolosen Seelen des arg gebeutelten Burgerwaldertals erfreuen. Den hohlen Steinern sei Dank, genauer dessen siebenköpfiger Gemeindeführungstruppe, noch genauer dessem unermüdlichen Alternativenergietechniker **Andi vom Alpestein**. «Ich setzte mich in meinem nicht

ganz uneigennütigen Vollzeitengagement (siehe unten) für die frierenden, durstigen, regen- und schneunresistenten Benützer des neuen Te-ScheWes von Burger Walden bis zum Liechtstall ein», so seine Devise. Und dank ihm sind die geplanten einfalllosen, in Sichtbeton und graustichigem Plexiglas gehaltenen, ungeheizten Unterstände, in das sich selbst das wartende Grosi nur in äusserstem Wetternotfall flüchtet, gebodigt.

«Wer wären wir denn, wenn wir mit den 280 Millionchen (so viel soll die Riesensauce kosten) nicht auch ein paar Sonderwünsche befriedigen könnten?», meint niemand Geringerer als der oberste Trämlibähnler aus dem fernen Leimental. Und alles andere als eine **andreasische Büttenrede** war auch sein Statement an einem kürzlichen Anlass bei den «Leuen»-Besuchern im Möchtegernstädtchen. «Wir tragen gerne selbstlos dazu bei, mit attraktiven und kreati-

ven Bauten das Tal wieder zur Blüte zu bringen. Dies ist eine Riesenchance, nutzen wir sie.» Wer konnte damals ahnen, dass er damit just jene Vorstellungen andeutete, die nun eins zu eins auf dem Tisch der planenden Gilde liegen: Statt standardisiertem Einheitsbrei können sich Schienenbenutzende talauf und talab auf eigentliche Highlights freuen: Trämlibähnlibistros an allen Haltestellen, stromermässig gespeisen von Andis Sonnenpanels (siehe oben)! Mit dem Angebot an Pommes, Currywürsten und anderen Fastfood-Leckereien, gepaart mit Fan-Artikeln des neuen Vorzeige-Transportmittels, dürfte die Warterei spätestens ab den kommenden Zwanzigerjahren zu einem reinen Vergnügen im Burgerwaldertal werden.

## Am Grill statt im Führerstand

«Wir treffen damit gleich zwei Fliegen auf einen Schlag. Wir machen das Benützen unseres Tausendjahreswerkes noch attraktiver und können die dank den führerlosen Hightecsänften nicht mehr benötigten Chauffeure gleich als Grilleure weiterbeschäftigen», sagt kein Geringerer als Projektboss **Tedi Schröfer**. Und, was er noch nicht sagen wollte oder durfte: Freuen dürfen sich vor allem die Bergler vom Lampi, wenn sie künftig ihr eineinhalbstündiges Warten auf den nächsten Busanschluss sich bei Wurst und Bier verkürzen können.

Auf die neue Errungenschaft verzichten muss allerdings die Ortschaft am oberen Streckenende. «Wir geben hier bereits viel zu viel für eine neue Bähnlibleibe aus. Da findet unser Entscheid sicherlich Verständnis», so **Tedi Schröfer**. Immerhin: Der Bancomat soll bleiben, mindestens bis die Bank des einfachen Volkes sich nicht wieder anders entscheidet (was hin und wieder vorkomme).

## VERARSCHTALTUNGEN

Freitag, 16. Hornig 2018

- 18.30 **Züüglete**, mit Chüngel, Cheegel und Geissel; Roti Flue–Langi Brugg.
- 20.30 **Schyggi feiert 30-jähriges Überleben**, Maresh verschenkt Bier zu Preisen wie vor 100 Jahren, verzichtet dafür auf einen Kassenzettel, und Ändi Schmidli erscheint inkognito, um zu schauen, obs «Uff der Wiise» weitergeht; Strasse nach Büchelzgen (beim Dino), Sissech.

Samstag, 17. Hornig 2018

- 18.30 **Lesung**, 101 Orte im Föflybertal zum Vergessen; Babsi Salathai, Hof Niestelenenen, Rägeli.

Sonntag, 18. Hornig 2018

- 10.15 **Zämmechratzete**, Breesi Tinu Abtei sammelt die Alkoholleichen aus den Schlamm-suuger-Reihen zusammen. Schliesslich müssen diese um 12.30 für den Umzug einsteigen; bei Schorsch und Nivea im Stöpli, Downtown Sissech.

Montag, 19. Hornig 2018

- 08.00 **Erster Schultag**, Sibylle macht Home-office, Egipten.
- 08.15 **Altkleidersammlung**, Spiez Halbschuhe und soo; Knapp vor der begegnungslosen Begegnungszone, Gelterihingun.
- 14.00 **Kurs: Wie trenne ich Abfall richtig?** Mit Vortrag eines Profis, Kohlholz, Brislech.





# Sissach

Nr.	Gruppe	Art	Sujet	Nr.	Gruppe	Art	Sujet
1	Nuggi-Clique	Clique	humanus porcus macellum	36	Transportwaggis	Wagen	
2	Nuggi-Clique Jungi Garde	Clique		37	Viertel-ab-Zwölfi-Waggis	Wagen	
3	Gülläpumpi	Wagen	Adieu Katharina	38	Büchelgrübler	Gugge	Fantastisch
4	FG Rickenbach	Wagen	zum Frässe gärn	39	Chopflosä Korckenknaller	Wagen	Jubiläum 15.Johr
5	Guggä-Rugger Buus	Gugge/Wagen	...	40	Rotznasä-Waggis	Wagen	Jetzt geht's erst richtig los
6	Schluckspächtä	Wagen	? ? ?	41	Sürmelgugge Magden	Guggen	
7	Schickeria Waggis	Wagen	Raggete Maa	42	Graffiti-Spränger	Wagen	R.I.P Polo Hofer
8	Wolfloch Clique	Wagen	Mir stosse ah	43	Schlumpf-Rueche	Wagen	2 Räder für ein Halleluja
9	FG Aerdwybli-Schränzer	Gugge		44	Eibach-Rugger	Gugge	E Huffä Drolligi
10	FG Aerdwybli-Waggis	Wagen		45	Millennium-Waggis	Wagen	Mir blibe dra
11	FG Magden	Wagen	Das Geheimnis	46	Die Siebe	Wagen/Gast	Die Siebe
12	Söidryber	Wagen	Mir entsoorgge	47	Spoort-Zünder	Clique	Jede Frosch het äfang e Götti
13	Nootechaotä	Gugge		48	Grümpel-Waggis	Wagen	10 kleine Jägermeister
14	Club 55-er Waggis	Wagen	Sissach läbt – Studio 54	49	Glüehwürmliflitzer	Wagen	Die halbierte
15	Schnöreböxs	Wagen	Läufelfingerli	50	Guggä FGS	Gugge	Dr Glögglifrosch
16	Cherplatz Rueche	Wagen		51	Ütiger Rueche	Wagen	
17	Querschleger	Wagen	duräbohrt	52	Saftseck	Wagen	
18	E.N. Bloosbälg	Gugge	Steampunk	53	Ruine-Geischer	Gugge	
19	Wirr-Warr-Waggis	Wagen	Nach 30 Joor immer öppe voll drbi aber nie Erste !!!	54	Röggli-Rueche	Wagen	
20	Scheidegg-Rueche	Wagen	10 Johr erwachse	55	Chaotebandi Gälterchinde	Wagen	
21	Grillschränzer	Wagen		56	Windläfurzer	Gugge	Voll-Klore
22	Chirsichäuer	Gugge		57	Lögelisuuger Fränkedorf	Wagen/Gast	
23	Wisäbärg-Heuer	Wagen	Si noh do	58	Oltiger Schnitte	Wagen	
24	Tunnelrueche Tecknau	Wagen	Pirate	59	Fotzelcheibe	Gugge	Tod aber Glücklich
25	Freeride-Rueche	Wagen	Müll Piraten	60	Diä drümmigä Schwybogäbrünzler	Wagen	
26	Wurlitzer-Clique Jungi Garde	Clique	HoKUs PoKUs-NOcHWuCHs	61	Hiicher	Wagen	
27	Wurlitzer-Clique	Clique	Bis bald im Wald	62	Burn-out Rugger	Gugge	School of Rock
28	Zapfhähne	Wagen	s'isch dr Gipfel	63	Luuser Sieche	Wagen	ByBy Entsorgungsstelle Tannenbrunn
29	Diä Zämägwüflete	Wagen	-----	64	Räbhübel-Schlurgi	Wagen	Mir hei überlebt!
30	Nuggi-Suuger	Gugge	30-Joor Nuggi-Suuger	65	Räbäschränzer/Räblüüs	Gugge/Wagen	Ä Wuchä lang dr Schaltär offä
31	Diä Churzfrischtigä	Wagen	Endless Trail Jubi	66	Malafiz	Wagen	wär nit stürzt, fahrt nit am Limit
32	Büchel-Spränger	Wagen	Fedinator	67	Noote Heuer	Wagen	VITAM ET MORTEM
33	Let's Fetz Waggis	Wagen	immer s Gliche	68	Bierstürzer	Wagen	Tradition statt Busstation
34	Schlammsuuger	Gugge	Brrrrrrr ...	69	Lusi-Rueche 2016	Wagen	Ursli
35	Schlammsuuger	Wagen	Brrrrrrr ...	70	Moskito-Würger	Gugge	Gremlins



Der Fasnachtsumzug in Sissach startet am Sonntag um 14 Uhr in der Rheinfelderstrasse und erstreckt sich über die Begegnungszone und die Bahnhofstrasse bis hin zum Postplatz.

# Gelterkinder



Gruppe	Art	Gruppe	Art
Aerdwybli-Schränzer	Guggenmusik / Kleingruppe	Freeride Rueche	Wagengruppe
Aerdwybli-Waggis	Kleingruppe	Gassäspränger	Guggenmusik
Aerdwybli Alti Garde	Kleingruppe	Graffiti-Spränger Gälterchinde	Wagengruppe
Banane-Waggis	Kleingruppe	Grillschränzer	Wagengruppe
Bierstürzer Sissach	Wagengruppe	Grümpelwaggis	Wagengruppe
Büchel-Spränger	Wagengruppe	Hiicher Waggis	Wagengruppe
Burn-out Rugger	Guggenmusik	Höö und so	Wagengruppe
Chaotebandi Gelterkinder	Wagengruppe	Let's Fetz Waggis	Wagengruppe
Cherplatz-Rueche	Wagengruppe	Luuser Rueche	Kleingruppe
Chuäfladä Waggis	Wagengruppe	Malafiz-Waggis	Kleingruppe
Chummligä	Kleingruppe	Moskito-Würger	Guggenmusik
Club55-er Waggis	Wagengruppe	Nootechaote	Guggenmusik
Die Chopflose Korckenknaller	Wagengruppe	Ochsespueler Niederdorf	Wagengruppe
Die drümmelige Schwybogebürnzler	Wagengruppe	Oltiger Schnitte	Wagengruppe
Die Halbiertä	Wagengruppe	Opalinus	Kleingruppe
Dorfgassschlurbi Niederdorf	Wagengruppe	Querschleger Diegten	Wagengruppe
Eibach-Rugger	Guggenmusik	Röggli-Rueche	Wagengruppe
E.N. Bloosbälg	Guggenmusik	Rueche Clique	Wagengruppe
Excalibur Lieschtel	Pfeifer/Tambouren	Scheideggueche	Wagengruppe
Familie Chaote	Kleingruppe	Schlammsuuger Sissach	Guggenmusik/WG
		Schlumpf Rueche	Wagengruppe
		Schnörreböxs-Waggis	Wagengruppe
		Tunnelrueche Täggnau	Wagengruppe
		Verein freie Schule Funke	Kleingruppe
		Viertel-ab-Zwölfi-Waggis	Wagengruppe
		Windläfurzer	Guggenmusik
		Wirr-Warr-Waggis	Wagengruppe
		Ziepfelchappe-Waggis	Kleingruppe

Der Fasnachtsumzug in Gelterkinder beginnt am Montag um 14 Uhr ab Allmend.

# Oberdorf

Gruppe	Art
Dachluckespinner	Pfeifer
D'Howiler	Wagengruppe
Los Ventilios	Guggenmusik
Ochsespueler	Wagengruppe
die Verweestä	Wilde Gruppe
Au-Rugger	Guggenmusik
Meltiger Dorfwaggis	Wagengruppe
Tanzapfäsuuger	Wagenclique
Soubandi	Wagengruppe
Gwaageschränzer	Guggenmusik
Hö und so	Wagengruppe
Chuestall-Rugger	Guggenmusik
Dorfgassschlurbi	Wagengruppe
Schissdräckzügli	kleine Gruppe
Gassäspränger	Guggenmusik
JuRaLiNo	Schysdräckzügli
d'Rollators	Kleininformation





# MASKENBALL EPTINGEN

**BAR Guggen  
Livemusik**

**Samstag, 17. Februar  
ab 20.00 Uhr**

[www.handholzer-epingen.ch](http://www.handholzer-epingen.ch)

## Maskenball

LEBEN, WOHNEN UND BETREUUNG IM ALTER  
FRENKENBÜNDTEN

Muusig und Tanz  
Guggemusig, Schnitzelbängg  
Pfyffer und Tamboure  
Maskeprämierig

**Dienstag, 20. Februar 2018,  
ab 14 Uhr im Restaurant**

Auf Ihren Besuch freuen sich die  
Bewohnerschaft und Mitarbeitenden

Stiftung Regionales Alters-  
und Pflegeheim Frenkenbündten,  
Gitterlistrasse 10,  
4410 Liestal  
[www.frenkenbuednten.ch](http://www.frenkenbuednten.ch)

## Chlurverbrennig Sissech

**Dunnschtig, 22.2., uf dr Allmend (19.30)**

Samstag den 24. Februar 2018  
Gelterkinderen/BL

[cherusgaelti.ch](http://cherusgaelti.ch)

6 Bühnen  
32 Guggen  
25 Festbeizen  
Guggenparade

Festbetrieb  
ab 15:30  
Guggenparade  
ab 18:00  
Konzerte  
ab 19:00

DIWISA Flurin Gartenbau 5272 Etzgen Leuchter Pub

[www.cherusgaelti.ch](http://www.cherusgaelti.ch)

## FANTASTISCH

**Schnupperstunde:  
Donnerstag, 1. März 2018 um  
20:00 Uhr**  
Wo: untere Turnhalle in Zunzgen

Hast Du Freude am aktiven Vereinsleben und  
willst mit uns die Fasnacht und Guggenmusik  
zelebrieren? Dann melde Dich bei uns und schau  
bei einer Probe vorbei.

PS: Bei uns muss keiner schon ein Instrument  
beherrschen!

Falls Du nicht vorbeikommen kannst, melde dich  
einfach über [mi@buechelgruebler.ch](mailto:mi@buechelgruebler.ch)

BÜCHELGRÜEBLER 1970

# FASNECHT

IM OBERBASELBIET

D' Rickebacher Wüehlmüüs freue sich uf euचे  
Bsuech:

**Sunnig 18.2.**  
Ab 17:00 Uhr **Fasnachtsbeizli in dr MZH  
Rickenbach** mit diverse **Schnitzelbänk**

**Mentig, 19.2.**

- 13:30 Uhr Hemmiken Schulplatz
- 14:30 Uhr Buus Dorfplatz
- 15:30 Uhr Maisprach Dorfplatz
- 16:30 Uhr Wintersingen Dorfplatz

**Zischdig, 20.2.** (mit **Räbeschränzer**)

- 13:30 Uhr Ormalingen Altersheim
- 14:45 Uhr Rothenfluh Velogeschäft Erni
- 15:45 Uhr Oltingen ehem. Postplatz
- 16:30 Uhr Anwil Gemeindewerkhof

**Mittwuch, 21.2.** (mit **Burn Out Rugger**)

- 13:30 Uhr Rünenberg Gemeindewerkhof
- Neu 14:30** Uhr Tecknau Zivilschutzanlage
- Neu 15:30** Uhr Wenslingen Dorfbeizli

Zobe si mir in verschiedene Beize .  
Details und aktuell Agabe gits uf  
[www.fasnachtsgesellschaft.ch](http://www.fasnachtsgesellschaft.ch)

## Fasnachtsbeiz

am 18. Februar im **Jakobshof z Sissech** bym **Männerchor  
Liederchranz** mit fasnächtliche Spysse und füürige Tränk!  
Livemusig mit de «Oldies» vom 12i bis am 1 – Holdrio!

## Wir machen Fasnacht.

Ohne Larve, aber mit wachen Augen.

[www.volksstimme.ch](http://www.volksstimme.ch)

«Volksstimme» –  
deine Fasnachtszeitung

## OLYMPISCHE WINTERSPIELE IN MAISPRACH

**SAMSTAG, 24. FEBRUAR 2018  
MZH LINDE**

**DIVERSE GUGGEN  
RÄBSEGNOM/DJ  
MASKENPRÄMIERUNG  
WIRTSCHAFT/BAR**

# MASKENBALL TECKNAU

Guggä-Rugger  
Fränkeschränzer  
Eibach-Rugger  
Burn-Out Rugger

Partyband **Wolkenbruch**

Bar mit DJ **Membrain**

20:15 bis 21 Uhr CHF 6.-  
ab 21 Uhr CHF 12.-  
mit Maske bis 22 Uhr freier Eintritt

**Freitag, 23. Feb 2018**

# FASNACHT 2018 JOKER SISSACH

So. 18 - Fr. 23. Feb. 2018

**115 STUNDEN NON-STOP GEÖFFNET**  
Sonntag ab 11.00 Uhr bis Freitag 06.00 Uhr

**SO:** Umzug, Open Air Bars, Grill, Guggenkoncert  
nach dem Umzug auf der Joker-Bühne,  
TANTE PINTE ab 16.00 Uhr geöffnet.

**MO:** Beizenfasnacht & After Party nach div.  
Fasnachtsbällen (Ammel, Frenkendorf, Basel)

**DI:** ab 18.00 h: Wagenburg & Guggenkoncert  
im Strichcode. Warm up Konzerte  
auf der Joker Bühne. TANTE PINTE  
ab 22.00h geöffnet.

**MI:** ab 21.00 h: Diverse Guggen auf  
der Joker-Bühne.

**DO:** Chluri Verbrenne & Endstreich  
mit Guggenauftritten bis 24.00 Uhr.  
TANTE PINTE ab 22.00 Uhr geöffnet.

## Guggekonzärt Sissech

Zyschdig, 20. Hornig, Viertel ab sibni zobe  
vor dr «Volksstimme»

## D Fasnachtsbeize 2018 Gälterchinde

**Braui-Bar**  
Restaurant Brauerei, Märtgass 6  
In der Braui isch dr Tüüfel los,  
oder dr Himmel uf Ärde

**Grümpel-Waggis-Bar**  
Märtgass 6, Ygang im Hof  
Fasnachtsparty rund um d Uhr  
Solang dir möget, möge mir au!  
Am Zyschtig mit Umzugsrückschau

**GEFA-Chäller**  
An dr Rössligass  
Fasnachts-Chäller und Schötlibar (grossi Uswahl)  
Schötli am Meter

Näbscht allerlei Getränk gits in jedem Lokal  
au öpis guets z ässe

## SERUM BEI FIEBERBLÄSCHEN

**herpatch Tenderdol**

- Sofortiger Effekt
- Behandelt alle Phasen  
der Fieberbläschen
- Schützt und verdeckt

**herpatch Tenderdol**  
SERUM FÜR FIEBERBLÄSCHEN  
SERUM EW CHS FÜR FIEBERBLÄSCHEN

Schmerzmittel  
Schnell und wirksam  
Schützt und verdeckt

**herpatch Tenderdol**  
Vifor Consumer Health  
Vifor Consumer Health SA - CH-7532 Villars-sur-Glâne

## BON 20 %

beim Kauf eines **herpatch**  
Tenderdol

Eintlösbar in Ihrer Apotheke oder Drogerie - nicht kumulierbar. Gültig bis 30.6.2018

«Wunderscheeni Fasnachtsdääg» wünscht Ihnen

**APOTHEKE GELTERKINDEN**

Gesundheit · Vertrauen · Kompetenz

Apotheke Gelterkinder Handschin AG · Katherine Gessler · Poststrasse 9 · 4460 Gelterkinder  
Telefon 061 985 99 66 · Fax 061 985 99 60 · [www.apogelterkinder.ch](http://www.apogelterkinder.ch)



# SISSECHER FASNECHT 2018

## ► Sunndig

**Fasnachtsumzug 14 bis 16 Uhr:** mit vielen Wagen, Einzelmasken, Kleingruppen, Cliques und Guggenmusigen auf der Route durchs Dorf. Der Umzug führt durch die Rheinfelderstrasse, Begegnungszone, Bahnhofstrasse zum Gemeindeplatz. Nach dem Umzug gibt es eine tolle Strassenfasnacht.

**Guggentreiben 15.30 bis 19 Uhr** auf dem Postplatz und in der Begegnungszone.  
**Fackel-/ Latärnenumzug 19.30 Uhr** (Abgabe von Fackeln ab 19.15 Uhr) an der Rheinfelderstrasse. Interessenten, die gerne einen Chienbäse tragen, melden sich schon **um 18.45 Uhr** vor dem Haus von Benz Sutter.

## ► Meendig

**Morgenstreich 4 Uhr:** Das Publikum kann die diversen Gruppen mit Fackeln begleiten. Um **5 Uhr** gibt es für alle beim Cheesmeyer-Huus einen kleinen Apéro.

**Schnitzelbank Ab 19 Uhr:** In allen Lokalen mit einem offiziellen Schnitzelbank-Plakat der FGS.

## ► Zyschdig

**Kinderball 13.30 Uhr:** Türöffnung in der Mehrzweckhalle Bützenen mit Unterhaltung. Ca. **15.30 Uhr:** Umzug durch die Begegnungszone.

**Guggenkonzert 19.15 bis 24 Uhr:** Beginn des Konzerts in der Begegnungszone, vor der «Volksstimme».

**Familienstafette 18 bis 19 Uhr:** Familienstafette in der Begegnungszone (Wagenburg).

**Wagenburg 19 bis 24 Uhr:** In der Begegnungszone zeigen sich nochmals die Wagen und laden zur Besichtigung ein.

**Wäbere 18 Uhr, Türöffnung; 20 Uhr, Beginn:** Vom Verweben von Wort und Musik zu einem farbigen Fasnachtsstoff.

## ► Mittwoch

**Beizenfasnacht 20 Uhr:** Intrigieren mit Preisen in allen Lokalen mit offiziellem Beizenfasnacht-Plakat der FGS.

## ► Dunnschdig

**Chlurverbrennig 19.30 Uhr:** Zum Abschluss der Sissecher Fasnacht wird das Chluri auf der Allmend verbrannt. Wer ist es dieses Jahr?



Vill Vergnüege wünsch FGS

fgs

Dr Glöggeliwägä wird am Sunndig ab de Zähne verchauft • Alli träge e Blagette

Fasnacht und meh chasch überd «Volksstimme»-App gseh



Mir heis au ... wenn's wötsch gseh ha

uf [www.volksstimme.ch](http://www.volksstimme.ch)



Mir fiere Fasnacht im

## BAROCK-CHÄLLER

Gartenweg 1, Sissach vis-à-vis Bahnhof

So. 18.2. bis Do. 22.2.2018



## Fasnacht im Oberbaselbiet

In Sissech und in Oberdorf startet si mit em Umzug am Sunntig am 18. Hornig am zwöi

## Maskenball Anwil

Montag, 19. Februar 2018

19.30 Uhr Kassaöffnung  
Eintritt Fr. 15.-

Büchelgrübler, Zunzgen  
Burn-Out Rugger, Rünenberg  
Aerdwybli Schränzer Thürnen  
Ruine Geischter, Läuferfingen

Grosse Zelt-Bar mit DJ (geheizt)

Musik: Wolkenbruch

24.00 Uhr Maskenprämierung  
Preissumme Fr. 1000.-

Nachkurs Postauto 02.46 und 03.46 Uhr



Trommel- und Pfeiferschule der:

WURLITZER CLIQUE ZUNZGEN

Drumme und Pfyffe, das isch e Hit, wettsch das au chönne, mach bi eus mit !!  
mir nämme Buebe und Meitli ab 8-Johr, au als Vorträbler bisch Du hätzlich willkomme!

Eusi Aafänger-Kürs si bis zu de Summerferie  
Gratis-Schnupperkürs !!!

Yischriibig isch am:  
Dunnschtig, 1. März 2018, vo 19.00–20.00  
im Clique-Chäller bim Alte Gmeinhuus in Zunzge  
bi Froge: E-Mail: wurlitzer-preesi@bluewin.ch

**FORUM Fabrik Fasnacht**

**BI EUS FINDSCH IMMER EN PLATZ**

**SUNNTIG NOCHEM UMZUG**

SO, 18.02.18 AB 16 UHR BIS IN ALLI NACHT  
DI, 20.02.18 AB 18 UHR D'WÄBERE  
DO, 22.02.18 AB 19 UHR USKLINGE NOCH DR CHLURIVERBRENNIG

RAUM FÜR KULTUR SISSACH  
BERBEGÄSSLEIN 1  
CH-4450 SISSACH

WWW.OBEREFABRIK.CH

**FORUM Fabrik Fasnacht**

**DI 20.02.2018**

**D'WÄBERE**

EIN MUSIKALISCH - KULINARISCHES VARIÉTÉ

TÜRÖFFNUNG: 18 UHR / PROGRAMMBEGINN: 20 UHR

RAUM FÜR KULTUR SISSACH  
BERBEGÄSSLEIN 1  
CH-4450 SISSACH

WWW.OBEREFABRIK.CH

**GÄLTERCHINDER FASNACHT 2018**

**SUNNTIG, 18. Hornig**

10.00 Uhr Fasnachtsapéro uf em Dorfplatz  
19.00 Uhr Latärne- & Fackelumzug (Fackle chasch gratis ha)  
20.00 Uhr Schnitzelbängg  
In dä Restaurants: Schwyzerhüsli, Braui, GEFA-Chäller, Rössli, Kreuz, Bahnhofli, Trafico, Schössli, Rosenegg, Marabu (Ydritt im Marabu: 5 Stutz)

**MENTIG, 19. Hornig**

04.00 Uhr Morgenstreich  
Ufstellä uf em Dorfplatz  
D'Grillschränzer offeriere Mählsuppe  
14.00 Uhr Fasnachts-Umzug  
Ufstellä vo de Gruppe in dr Allmäänd  
Umzug durch's Dorf mit em große Final und um e Dorfplatz mit Wägeli renne und Guggemusig  
Zobä  
Masketriebe  
In de Restaurants wo offe hei!

**ZYSCHTIG, 20. Hornig**

14.00 Uhr Chinderumzug  
Ufstellä in dr Rössligass  
Umzug durch's Dorf  
aschliessend Chinderball i dr MZH (Verchöschtigt wärde numme kostümierti Chind)

**SAMSCHTIG, 24. Hornig**

15.30 Uhr Start Festwirtschaft  
16.00 Uhr Warm-Up Guggenmusiken  
18.00 Uhr Guggenparade von der Allmend zum Dorfplatz  
19.00 Uhr Guggenkonzerte auf den verschiedenen Bühnen  
00.59 Uhr Ende der Guggenkonzerte  
03.00 Uhr Ende des Festbetriebes

**MITTWUCH, 21. Hornig**

ab 18.00 Uhr Waagebalaari uf em Dorfplatz mit Verplägig: Grill / Getränk / Bar  
18.30 Uhr Ymarsch vo dä Gugge  
19.00 Uhr Platzkonzärt uf em Dorfplatz

**DUNNSCHTIG, 22. Hornig**

08.00 Uhr Ufstellä uf em Dorfplatz mit Umzug durchs Dorf d'GEFA offeriert Mählsuppe  
04.00 Uhr Es isch wieder still im Dorf

D'GEFA wünsch ä schöni Fasnacht!

in Winter am Cherus singen.

23 februar'18

20:00h Mehrzweckhalle Wintersingen  
Maskenprämierung | div. Guggen  
[www.raeblues-wintersingen.ch](http://www.raeblues-wintersingen.ch)  
[www.twintersingen.ch](http://www.twintersingen.ch)

RÄBLÜS  
RÄBÄSCHRÄNZER  
WINTERSINGEN